reformierte gesamtkirchgemeinde biel
paroisse générale réformée bienne

TÄTIGKEITSBERICHT
RAPPORT D'ACTIVITÉ
2018

reformiertekirchgemeindebiel

paroisseréforméebienne

INHALTSVERZEICHNIS / TABLE DES MATIÈRES

BEHÖRDEN / AUTORITÉS

Büro des Gesamtkirchgemeinderates / Bureau du Conseil de la paroisse générale 2 / 6
Gesamtkirchgemeinderat / Conseil de la paroisse générale 2 / 6
Gesamtkirchgemeindeversammlung / Assemblée de la paroisse générale 3 / 7
Bereich Hausdienste / Secteur Service des maisons 5 / 9

Kommissionen des Gesamtkirchgemeinderates
Commissions du Conseil de la paroisse générale

Finanzkommission / Commission des finances 11 / 12
Paritätische Personalkommission / Commission paritaire du personnel (PAPEKO) 13 / 13
Liegenschaftskommission / Commission des immeubles 14 / 16
Hauskommission Mürren / Commission de maison Pavillon Mürren 18 / 19

KIRCHGEMEINDEN

Paroisse française de Bienne

- Autorités et collaborateurs 21
- Spiritualité 22
- Manifestations et spectacles 24
- Lieux d'écoutes et d'accompagement 26
- Enfance et jeunesse 26
- Groupes de rencontre 28
- Médias 30
- Entraide et Terre Nouvelle 31

Deutschsprachige Kirchgemeinde Biel

- Bericht des Präsidenten 32
- Schwerpunkt Beratung und Seelsorge 34
- Schwerpunk Theologie und Spiritualität 40
- Schwerpunkt Kunst und Kultur 42
- Schwerpunkt Kinder Jugend Familie 44
- Schwerpunkt KUW – Kirchliche Unterweisung 48
- Schwerpunkt Erwachsene und ältere Menschen 53
- Arbeitskreis für Zeitfragen 56

ANHANG

Behördenliste per 1.1.2019 / Liste des autorités dès 1.1.2019

Tätigkeitsbericht 2018

Büro Gesamtkirchgemeinderat

Das Büro des Gesamtkirchgemeinderates hat die Aufgabe, sämtliche Geschäfte des Gesamtkirchgemeinderates (GKR) vorzubereiten. Die anfallenden Geschäfte wurden unter dem Vorsitz der Präsidentin, Frau Doris Amsler-Thalmann, in insgesamt sieben Sitzungen behandelt. Hauptsächlich wurden folgende Themen besprochen:

- Personal- und Besoldungsfragen
- Buchhaltungsfragen, Finanzprobleme, Rechnungsabschluss und Voranschlag
- Vorbereitung von Kreditgesuchen und weiteren Geschäften zuhanden des GKR
- Behandlung von Kredit- und Beitragsgesuchen, welche in seine Kompetenz fallen.

Gesamtkirchgemeinderat

Während der insgesamt sieben stattgefundenen Sitzungen behandelte der GKR unter anderem die nachstehend aufgeführten Geschäfte:

Behörden / Personal

Immer noch sind im GKR je zwei Vakanzen von deutschsprachiger und von französischsprachiger Seite zu besetzen.

Da im nächsten Jahr bei der Zentralverwaltung die Pensionierung von Anita Tschantré per 31.10.2019 und die Teilpensionierung von Sylvia Treuthardt (Teil Personaladministration) per 30.06.2019 anstehen, befasste sich der GKR mit der Nachfolgeplanung.

Finanzen

Finanzplan 2019 – 2023
Der Finanzplan zeigt auf, mit welchen Mitteln wir in den nächsten fünf Jahren auskommen müssen. Trotz Ablehnung der Steuergesetzreform müssen wir wegen ständig rückgängiger Mitgliederzahlen und Steuerreform mit Mindereinnahmen von je rund Fr. 200'000.00 rechnen. Da die Spezialfinanzierungen im Hinblick auf die Umstellung der Buchhaltung auf HRM 2 aufgelöst wurden, können wir für 2018 und 2019 noch mit positiven Resultaten rechnen, müssen hingegen ab 2020 auf Verluste gefasst sein.

Voranschlag 2019
Die Kirchgemeinden müssen das neue harmonisierte Rechnungsmodell (HRM 2) auf 2019 einführen. So mussten der Finanzplan nach HRM 1 und der Voranschlag nach HRM 2 erstellt werden. Dies bedeutete sehr viel Mehrarbeit, neue Buchhaltungs-Software musste angeschafft werden und der

Kontoplan hat komplett geändert. Deshalb ist es schwierig, Vergleiche mit den Vorjahren zu machen. Für 2019 wurde bei einer unveränderten Steueranlage von 0.23 ein ausgeglichenes Budget vorgesehen.

Reglemente

Der GKR hat eine Arbeitsgruppe unter externer Leitung eingesetzt, um die Personalreglemente und –verordnungen zu überarbeiten. Es ist vorgesehen, diese ab Anfang 2020 in Kraft zu setzen.

Liegenschaften

Der GKR hat einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.00 für eine Machbarkeitsstudie und für ein Vorprojekt betreffend Umbau und Sanierung des Paulushauses genehmigt.
Beim Glockengeläut in der Pauluskirche wurden Dezibel-Messungen vorgenommen und es wurde für die Ausführung der Arbeiten am Glockengeläut ein Kredit von Fr. 50'000.00 genehmigt. Durch diese Massnahmen konnte erreicht werden, dass die Glocken nun leiser ertönen.

Für die Sanierung der Pasquartkirche, deren Turm anlässlich eines Weststurms einsturzgefährdet ist, wurde ein Verpflichtungskredit in Höhe von Fr. 650'000.00 gesprochen. Die Arbeiten sollen in der ersten Hälfte 2019 ausgeführt werden.

Danke

Der Gesamtkirchgemeinderat dankt allen Mitarbeitenden der Zentralverwaltung der beiden Kirchgemeinden sowie allen Behördenmitgliedern für die geleistete Arbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr.

Gesamtkirchgemeindeversammlung

Unter dem Vorsitz von Präsident Fritz Marthaler wurden in zwei Versammlungen die folgenden Geschäfte behandelt.

Versammlung vom 4. Juli 2018

1. Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 6.12.2017
2. Umbau und Sanierung Gottfried Ischer-Weg 11 (Gertrud Kurz-Haus); Genehmigung Abrechnung Verpflichtungtskredit
3. Information und Genehmigung der Jahresrechnung 2017
4. Kenntnisnahme Tätigkeitsbericht 2017
5. Informationen zu den Liegenschaften
6. Informationen aus den Kirchgemeinden
7. Diverses

Versammlung vom 5.12.2018

1. Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 4.7.2018
2. Informationen über den Finanzplan 2019 – 2023
3. Voranschlag 2019 und Festsetzung der Steueranlage

4. Sanierung Pasquartkirche; Genehmigung Verpflichtungskredit
5. Informationen zu den Liegenschaften
6. Informationen aus den Kirchgemeinden
7. Diverses

Mehr Informationen zu den obenerwähnten Traktanden finden Sie im Bericht des Gesamtkirchgemeinderates.

Für den Gesamtkirchgemeinderat

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
Doris Amsler-Thalmann	Sylvia Treuthardt

06.05.2019/st

Bereich «Hausdienste der Gesamtkirchgemeinde Biel/Bienne»

Bei uns läuft's rund !!!

HauswartINNEN - 2018 - SigristINNEN

Wie schon im letztjährigen Bericht festgehalten, läuft es bei den Hausdiensten sehr gut.

Die früheren Schwierigkeiten haben sich in den meisten Fällen aufgelöst. Dies war nur möglich dank der konstruktiven Mitarbeit aller Angestellten der Reformierten Kirchgemeinde Biel.

Ich möchte daher an dieser Stelle keinen detaillierten Tätigkeitsbericht 2018 abgeben. Es würde sich nur um eine Kopie der letztjährigen, positiven Erfahrungen handeln.

Mir ist viel wichtiger, einmal im Namen der Hausdienste allen Beteiligten ein grosses

DANKESCHÖN und ein **MERCI BEAUCOUP** auszusprechen.

Nur Dank eurer Mithilfe und eurem Verständnis fühlen sich alle MitarbeiterINNEN der Hausdienste so richtig wohl in ihrer Arbeit. Wir werden uns auch weiterhin viel Mühe geben, um allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Leiter Hausdienste

Willi Spreiter

Rapport d'activités 2018 (Traduction)

Bureau du Conseil de la paroisse générale

Le Bureau du Conseil de la paroisse générale a pour tâche de préparer les affaires du Conseil de la paroisse générale (CPG). Les affaires ont été traitées sous la présidence de Madame Doris Amsler-Thalmann au cours de sept séances. Les sujets suivants ont principalement été traités :

- Questions liées au personnel et aux salaires
- Questions comptables, financières, bouclement des comptes et budget
- Préparation des demandes de crédits et autres affaires pour le CPG
- Décision concernant les demandes de crédits et de subventions dans le cadre de ses compétences.

Conseil de la paroisse générale

Lors des sept séances le CPG a traité les affaires suivantes :

Autorités / personnel

Au CPG, deux postes alémaniques et deux postes romands sont toujours vacants.

En ce qui concerne l'Administration centrale, le CPG s'est préoccupé des successions de Mme Anita Tschantré qui prend sa retraite et de Mme Sylvia Treuthardt qui prend une retraite partielle.

Finances

Plan financier 2019-2023
Le plan financier montre avec quels moyens financiers nous pourrons travailler ces cinq prochaines années. Malgré le rejet de la réforme fiscale des entreprises nous devrons compter avec une diminution de revenus d'environ CHF 200'000.- en raison de la diminution du nombre des membres de nos paroisses et des réformes fiscales. Comme les financements spéciaux doivent être dissouts en raison du nouveau modèle comptable HRM2, nous pourrons, en 2018 et 2019, montrer des résultats positifs. Dès 2020 nous devrons par-contre compter avec des pertes.

Budget 2019
Les paroisses doivent introduire le nouveau modèle comptable harmonisé HRM2 en 2019. Le plan financier était donc structuré selon HRM1 et le budget selon HRM2. Cela signifie beaucoup de travail supplémentaire, l'acquisition de nouveaux programmes informatiques et des plans comptables complétement différents. C'est la raison pour laquelle il est très difficile de comparer les chiffres avec les années précédentes. Pour l'année 2019, le budget est équilibré avec un taux d'imposition inchangé de 0.23.

Règlements

Le CPG a mis sur pied un groupe de travail avec une conduite externe pour retravailler le règlement du personnel et les ordonnances y-relatives. Il est prévu de les mettre en vigueur en 2020.

Immeubles

Le CPG a libéré un crédit de CHF 50'000.- pour une étude de faisabilité pour la transformation et l'assainissement de la Maison St Paul. Après la mesure des émissions sonores des cloches, un crédit de CHF 50'000.- a été libéré pour des travaux qui ont permis de réduire le bruit des sonneries. L'assainissement du clocher de l'église du Pasquart qui menaçait de s'écrouler après une tempête venue de l'ouest se fera avec un crédit d'engagement de CHF 650'000.-. Il sera réalisé en 2019.

Remerciements

Le Conseil de la paroisse générale remercie toutes les collaboratrices et collaborateurs de l'Administration centrale et des deux paroisses ainsi que les autorités pour le travail accompli et le soutien fourni pendant l'année écoulée.

Assemblée de la paroisse générale

Sous la direction du Président Fritz Marthaler les points suivants ont été traités.

Assemblée du 4 juillet 2018

1. Procès-verbal de l'Assemblée ordinaire du 6.12.2017
2. Transformation et assainissement de la Maison Gertrud Kurz au Ischerweg 11; acceptation du décompte du crédit d'engagement.
3. Information et acceptation des comptes 2017
4. Prise de connaissance du rapport d'activités 2017
5. Informations concernant les immeubles
6. Informations en provenance des paroisses
7. Divers

Assemblée du 5 décembre 2018

1. Procès-verbal de l'assemblée ordinaire du 4.7.2018
2. Informations concernant le plan financier 2019 – 2023
3. Budget 2019 et fixation du taux de l'impôt ecclésiastique
4. Assainissement de l'église St Paul ; acceptation du crédit d'engagement
5. Informations concernant les immeubles
6. Informations en provenance des paroisses
7. Divers

De plus amples informations concernant les points de l'ordre du jour figurent dans le rapport du Conseil de la paroisse générale.

Pour le Conseil de la paroisse générale

La Présidente :	La Secrétaire :
Doris Amsler-Thalmann	Sylvia Treuthardt

6.05.2019/st

Secteur « Service des maisons de la Paroisse générale de Bienne »

Chez nous, tout tourne rond !!!

Concierges - 2018 – Sacristains/aines

Comme déjà mentionné dans le rapport de l'année passée, les activités du service fonctionnent très bien.

Les difficultés rencontrées ont été résolues dans la majeure partie des cas.

Cela n'a été possible que grâce à la collaboration constructive de tous les employés/es des paroisses réformées de Bienne.

C'est la raison pour laquelle je ne présente pas un rapport des activités de 2018. Ce ne serait qu'une copie du rapport et des expériences positives de l'année passée.

Il me tient à cœur, au nom des services de maison d'exprimer à tous les utilisateurs

un grand **MERCI BEAUCOUP** und ein **DANKESCHÖN**

Ce n'est que grâce à votre compréhension et à votre aide que les collaborateurs et collaboratrices du service des maisons se sentent bien à leur travail. Nous poursuivrons notre tâche pour répondre à tous vos besoins.

Responsable du service des maisons

Willi Spreiter

Kommissionen des Gesamtkirchgemeinderates

Commissions du Conseil de paroisse générale

- Finanzkommission / Commission des finances
- Paritätische Personalkommission PAPEKO / Commission paritaire du personnel PAPEKO
- Liegenschaftskommission / Commission des immeubles
- Jugendpavillon Mürren / Pavillon des Jeunes Mürren

Finanzkommission

FINANZEN DER GESAMTKIRCHGEMEINDE BIEL

- Die Mitgliederzahlen sinken jährlich um 3 Prozent
- Die Infrastrukturen so gross wie vor zwanzig Jahren
- Steuerreformen von Bund und Kanton mindern das Haupteinkommen
- 1/3 der Steuereinnahmen von juristischen Personen
- Die Strukturen der KG werden überdacht «Eine Stadt- eine Kirche»
- Die Organisation der KG vereinfachen
- Deutsch-Französisch-Bilingue = Chance
- Liegenschaften im Finanzvermögen verstärkt rentabel machen
- Liegenschaften im Verwaltungsvermögen verstärkt auslasten
- In Liegenschaften investieren und nutzbarer machen
- Überlegungen zu Anlagen in Wertschriften
- Zentralverwaltung-DKG-PF (Administration) = ein Standort
- Überlegungen zu: Nutzung und Auslastung der Kirchen-welche??
- Pfarrstellen ab 2019

Bewusst stelle ich diese Feststellungen an den Anfang des Berichtes. Diese prägten die Beratungen in der FIKO intensiv. Wir erkannten, dass für die Beurteilung der Entwicklung der Finanzen unserer Kirchgemeinde tiefere Fachkenntnis erfordert ist. Der GKGR gab einem Antrag der FIKO statt und so konnte über Adlatus (Verein mit Rentnerinnen und Rentner, die mit ihren ausgesprochenen Fachkenntnissen in verschiedenen Bereichen Behörden, Organisationen und auch Firmen unterstützen und beraten) Herr Rasper engagiert werden. Ein Bericht soll aufzeigen, wie unter anderem die anstehenden Investitionen finanziert werden sollen und mit welchem Betrag die jeweilige Rechnung verbessert werden muss.
Die FIKO hat an sechs Sitzungen und in weiteren Besprechungen die nötigen Grundlagen zusammengestellt. Wir verfolgen das Ziel, dass die Kirchgemeinde auch künftig genügend finanzielle Mittel hat, um vielfältige kirchliche Angebote, Dienstleistungen und Veranstaltungen anzubieten und durchzuführen. Letztlich geht es darum «Kirche sein, Kirche leben und Kirche geben».
Als beratendes Organ will die FIKO Entscheidungsgrundlagen für den GKGR vorbereiten. Dazu gehören auch die verschiedenen Baugeschäfte wie La Source, Pasquartkirche und Paulushaus.
Die FIKO will beitragen, dass die Strukturen der Kirchgemeinde angepasst und verändert werden. Wir wollen beitragen, dass sich die Kirchgemeinde weiter bewegt und für die Mitglieder auch in Zukunft eine Stätte für Kraft, Hoffnung und Verbindungen sein kann.
Die FIKO anerkennt die Verantwortung und das Mittragen aller Mitarbeitenden in den KG und dankt herzlich. Nur gemeinsam wird es gelingen die Anforderungen an die heutige Kirche zu erfüllen.
Die FIKO konnte sich im 2018 erfreulicherweise verstärken. Neu nimmt Klaus Hählen Einsitz und wird künftig mit Jean-François Léchot, Florian Abrecht und Fritz Marthaler die anstehenden Geschäfte beraten und beurteilen. Für das Protokoll ist neu Ruth Stirnimann zuständig und bringt zudem neue Gedankenanstösse in die Kommission. Jean-Jacques Amstutz, als Zentralverwalter, sorgt dafür, dass die Dokumente rechtzeitig und umfassend zur Beratung vorliegen.
Als Präsident danke ich allen herzlich für die wertvolle und kompetente Mitarbeit.

Biel, 08. Mai 2019 Fritz Marthaler, Präsident FIKO

Commission des finances

FINANCES DE LA PAROISSE GENERALE

- Le nombre des membres diminue chaque année de 3%
- Les infrastructures sont aussi importantes qu'il y a 20 ans
- Les réformes fiscales de la Confédération et du Canton entament nos principales recettes
- Le tiers des recettes fiscales provient de personnes morales
- Les structures de la paroisse sont repensées dans l'esprit « une ville, une église »
- L'organisation de la paroisse doit être simplifiée
- Bilinguisme allemand-français = une chance
- Mieux rentabiliser l'immobilier du patrimoine financier
- Mieux exploiter l'immobilier du patrimoine administratif
- Investir dans l'immobilier et le rendre exploitable
- Réflexion concernant des placements en titres
- Administration centrale – DKG-PF (administration) = même emplacement
- Considérations sur l'utilisation et le taux d'occupation des églises – lesquelles ?
- Postes de pasteur-e-s à partir de 2019

C'est à dessein que je pose ces observations au début du rapport. Elles ont fortement marqué les délibérations de la commission des finances. Nous avons reconnu que pour évaluer l'évolution des finances de notre paroisse, nous avions besoin d'une expertise approfondie. Le CPG a donc approuvé la demande de la commission des finances consistant à s'adjoindre les services de monsieur Rasper d'Adlatus (association de cadres et de spécialistes à la retraite aux compétences professionnelles avérées qui proposent leur soutien et leurs conseils à des autorités, des organisations ainsi que des PME dans différents domaines). Un rapport devra monter comment financer les investissements à venir et comment optimiser les comptes au cours de l'exercice correspondant.

La commission des finances a réuni les documents nécessaires lors de six séances et au cours de discussions ultérieures. Notre but est d'assurer à la paroisse des moyens financiers suffisants à l'avenir également pour qu'elle puisse proposer et réaliser un large éventail de prestations, de services et de manifestations dans le cadre de l'Église. Il s'agit en fin de compte d'être et de faire vivre l'Église dans la communauté (« *Kirche sein, Kirche leben und Kirche geben* »).

La commission des finances en tant qu'organe consultatif entend préparer les bases de décision pour la CPG. Les différents dossiers immobiliers telles que La Source, l' Église du Pasquart et la Maison Saint-Paul en font partie. La commission des finances veut contribuer à l'adaptation et à la modification des structures de la paroisse. Nous voulons contribuer à ce que la paroisse continue d'évoluer et qu'elle puisse être à l'avenir également un lieu de force, d'espoir et de lien.

La commission des finances est reconnaissante pour l'engagement et le soutien de tout le personnel de la PG et le remercie chaleureusement. Ce n'est qu'ensemble que nous pourrons relever les défis auxquels l'Église d'aujourd'hui doit faire face.

La commission des finances a heureusement reçu des renforts en 2018. Elle compte un nouveau membre, Klaus Hählen, qui pourra désormais délibérer et évaluer les dossiers à traiter avec Jean-François Léchot, Florian Abrecht et Fritz Marthaler. Ruth Stirnimann est désormais responsable du procès-verbal et apporte également de nouvelles impulsions à la commission. Grâce à Jean-Jacques Amstutz, notre administrateur central, les documents continueront à nous parvenir en temps utile.

En tant que président, je tiens à vous remercier chaleureusement pour votre collaboration précieuse et compétente.

Biel/Bienne, le 8 mai 2019 Fritz Marthaler

Paritätische Personalkommissioon PAPEKO

Im Berichtsjahr fanden keine Sitzungen statt.

Doris Amsler-Thalmann, Präsidentin

Commission paritaire du personnel PAPEKO

Aucune séance de la PAPEKO n'a eu lieu cette année.

Doris Amsler-Thalmann, présidente

Liegenschaftskommission

Calvinhaus:

Im vergangenen Jahr machte das Calvinhaus vor allem durch das Aussteigen der Heizung von sich reden. Die Heizung hat ihr Alter erreicht und muss durch eine neue ersetzt werden. In den darauffolgenden Sitzungen fanden dann rege Diskussionen statt durch welche Art Heizung die Alte ersetzt werden soll. Die Kommission kam zum Schluss, dass die reformierte Kirche mit gutem Beispiel vorangehen sollte und auf alternative Energie umsteigen muss. Da die AEK/ BKW in unmittelbarer Nähe angesiedelt ist, war die Entscheidung schnell gefällt und kam mit der AEK ins Geschäft. Leider ziehen sich die Verhandlungen in die Länge, da noch eine Zuleitung gegraben werden muss. Damit die Kosten nicht explodieren, sollten mindestens noch 2 Interessenten an diesem Projekt sich beteiligen. Da laufen die Verhandlungen noch auf Hochtouren.

La Source

Die Jugendarbeit der Paroisse ist im Juli 18 ins ehemalige Pfarrhaus Blumenrain 22 gezügelt, damit fristgerecht mit der Renovation der «La Source» begonnen werden konnte. Diese wird komplett Renoviert und im Juli 2019 wieder bezogen.

Paulushaus:

Vor längerer Zeit wurde entschieden, dass das Kirchgemeindehaus einer Sanierung bedarf. 2016 wurden die Architektinnen preiswerk/ nullneun für eine Machbarkeitsstudie angefragt. Diese wurde auch erstellt und eingereicht. Sie wurde aber wieder verworfen.

Ende 2017 wurde dieses Projekt wieder aufgenommen. Eine Baukommission wurde einberufen, welche kurz darauf die erste Sitzung abhielt. Diverse Sitzungen folgten. Das Projekt wird im 2019 weitergeführt.

Gertrud-Kurz-Haus:

Auch am Ischerweg werden immer noch diverse kleinere Anpassungen gemacht. So wird beispielsweise im EG die Toilette aufgehoben und anstelle dieser eine kleine Teeküche eingebaut.

Pasquartkirche:

Im Januar 18 zogen starke Stürme über das Seeland. Die Folgen davon spürte die reformierte Kirche an den Schäden die an der Pasquartkirche entstanden. Infolge dessen mussten Abklärungen gemacht werden wie gross die Schäden waren. Diese richteten hauptsächlich im Turm ihr Desaster an. Aufgrund dessen wurde ein Statiker beauftragt die Statik des Turms zu analysieren. Heraus kam, dass der Turm rasch saniert werden muss. In diversen Sitzungen wurde entschieden, dass diverse andere Details zum gleichen Zeitpunkt renoviert werden sollten. Gleichzeitig wird dann auch die Fassade gereinigt. Die Kirche bleibt in der Umbauphase geschlossen. Die Sanierung wird über diverse Medienkanäle dokumentiert.

Kapelle Magglingen:

Das Fest zum hundertjährigen Bestehen der Kapelle wurde verschoben. Entschieden wurde, dass die Kapelle eine sanfte Renovation erhalten sollte.

Champagne:

Die Überbauung Feldeck hat Formen angenommen und ist bis im Januar 2019 bezugsbereit.

Diverses:

Der Pavillon in Mürren ist nun definitiv verkauft.

Personelles:

Erwin Nobs hat auf Ende 2017 sein Amt als Liegenschaftsverantwortlicher für die Pasquartkirche und La Source aus Altersgründen abgelegt. Sein Nachfolger Silvano Keller hat sich unterdessen sehr gut eingearbeitet.

Ruth Stirnimann hat ihre Funktion als Sekretärin der Liegenschaftskommission im September 17 aufgenommen. Auch sie hat sich gut eingelebt und eingearbeitet.

Schlussendlich ist zu sagen, dass auch das vergangene 2018 mit mehr oder weniger langen Sitzungen der Kommission zu Ende ging und auf einzelne Liegenschaftsverantwortliche noch eine Menge Arbeit wartet.

Grossen Dank an alle für die wertvolle Unterstützung und den grossen Einsatz der von jedem Einzelnen geleistet wurde.

Präsident Liegenschaftskommission

Rolf Schwab

Commission des immeubles

Maison Calvin :

L'an passé, la préoccupation principale de la Maison Calvin était que le chauffage est tombé en panne. Le chauffage a atteint la limite d'âge et doit être remplacé. D'intenses discussions ont animé les séances à ce sujet. Par quel genre de chauffage fallait-il remplacer l'installation? La Commission a finalement pensé que la Paroisse réformée devait montrer le bon exemple et aller de l'avant avec une énergie alternative.

AEK/BKW étant à proximité, la décision a été rapidement prise d'entrer en matière avec AEK. Malheureusement les négociations n'avancent pas car une conduite doit être ensevelie dans une tranchée. Afin que les coûts restent dans un cadre raisonnable, il faudrait trouver encore deux intéressés qui participent au projet. Les négociations vont bon train.

La Source :

Depuis le 18 juillet le Réseau des jeunes est installé dans l'ancienne cure au Crêt des Fleurs 22. Ceci a permis de commencer la rénovation de La Source dans les délais. Elle sera entièrement transformée et disponible en juillet 2019.

Maison St. Paul :

Il y a longtemps qu'une rénovation de la maison de paroisse était nécessaire. En 2016, nous avons demandé aux architectes « preiswerk/nullneun » de faire une étude de faisabilité. Elle a été réalisée et présentée aux autorités des paroisses qui l'ont refusée. Fin 2017 le projet a été relancé. Une commission de construction a été mise sur pied. Elle s'est mise au travail immédiatement. Après plusieur splus ou moins longues séances, le projet reste en travail en 2019.

Maison Gertrud-Kurz :

Nous devons toujours encore faire de petites adaptations au Ischerweg. Nous avons par exemple supprimé les toilettes au rez-de-chaussée et les avons remplacées par une cuisinette.

Église du Pasquart :

En janvier 2018 de puissantes tempêtes ont secoué le Seeland. Nous avons subi des dégâts à l'Église du Pasquart. Nous avons fait évaluer l'ampleur des dégâts. C'est le clocher qui a principalement été touché. Un ingénieur a analysé la solidité statique de la tour. Il en est ressorti que le clocher devait rapidement être assaini. Lors des séances qui ont suivi, nous avons décidé que diverses petites choses devaient être rénovées en même temps. La façade sera également rafraîchie. L'église restera fermée pendant les travaux. L'assainissement sera communiqué par différents canaux médiatiques.

Chapelle de Macolin :

Les festivités du centenaire de la chapelle sont repoussées. Nous avons décidé qu'une rénovation légère devait être réalisée.

Champagne :

L'immeuble à la rue Feldeck est en voie de réalisation et sera habitable en janvier 2019.

Divers :

La vente du Pavillon de Mürren est maintenant réalisée.

Personnes :

Erwin Nobs a remis sa fonction de Responsable de l'église du Pasquart à fin 2017. Son successeur est Silvano Keller ; il est maintenant bien au courant des particularité de cette église.

Ruth Stirnimann est entrée en fonction comme secrétaire de la Commission des immeubles le 17 septembre. Elle aussi s'est bien intégrée et mise au courant.

En fin de compte il faut relever que l'année 2018 a connu des séances importantes et qu'elle se termine en laissant encore d'importants chantiers aux responsables des différents immeubles.

Merci à tous pour le précieux soutien et le grand engagement des membres de la commission.

Président de la Commission des Immeubles

Rolf Schwab

JUGENDPAVILLON MÜRREN

Viele kleine Leute,
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun,
werden das Antlitz
dieser Welt verändern

Sprichwort der Xhosa

Vor über 50 Jahren machte sich der Bieler Pfarrer Roland Berlincourt zusammen mit Jugendlichen daran, die Baubaracke der Schilthornbahnarbeiter um- und auszubauen – es war die Geburtsstunde des Jugendpavillons in Mürren. Unzählige Gruppen, Schulen, kirchliche Vereinigungen, Gewerkschaften, Vereine etc. lernten den Pavillon über all die Jahre schätzen als Ort der Begegnung und der Bewegung, als Ort der Kooperation und der Freude!

Wenn der Jugendpavillon Mürren nun in neue Hände übergeht, tut das natürlich weh, aber es ist auch ein guter Moment. Die anstehenden kostspieligen Sanierungsarbeiten kann die Kirchgemeinde nicht stemmen. Umso erfreulicher ist es, dass sich einige Leute um den Kurdirektor von Mürren ins Zeug legten, um dem Pavillon eine Zukunft zu garantieren. Im Verlaufe der Verhandlungen wuchs die Überzeugung, dass die Mürrener den Spirit, der dieses Haus zum Juwel machte, verinnerlichten. Jedenfalls möchten sie das Haus in ähnlichem Stil weiterführen. So soll sich zum Beispiel für all die langjährigen und regelmässigen Mieter nichts ändern, sie haben in Bezug auf die Belegung Priorität. Die grösste Veränderung betrifft die Sommermonate, da möchten die neuen Besitzer zulegen und das Haus besser auslasten.

Im Jahresbericht 2017 wurden die weiteren Etappen des Übergabeprozesses vorgezeichnet. Per 1.1.2019 ist der Pavillon im Besitz der Jugendpavillon Mürren AG.
Natürlich verlassen wir den Pavillon mit einem weinenden Auge. 42 Jahre Skilager in Mürren, das hinterlässt Spuren. das sind unzählige, spannende Geschichten…
Aber, das soll ehrlicherweise auch gesagt sein, von der Kirchgemeinde Biel waren wir die Letzten, welche mit Herzblut den Pavillon belebten. Deshalb überwiegt die Freude, dass ein engagierter, lokaler Projektträger übernahm.
Wer den Jugendpavillon in neuem Glanz sehen will, muss sich noch etwas gedulden. Die grosse Sanierung ist für den Sommer 2020 vorgesehen.

Zum Schluss ein grosses Dankeschön an das Team der Gesamtkirchgemeinde für die erfreuliche Zusammenarbeit, an Helder das Neves, der als Hauswart vor Ort zum Pavillon schaute und an Liselotte Liggenstorfer, welche für die Vermietungen und letztlich auch für die Ordnung im Hause verantwortlich zeichnete.

Niklaus Liggenstorfer
Präsident Hauskommission

PAVILLON MÜRREN

Beaucoup de petites gens,
qui, à beaucoup de petits endroits,
font beaucoup de petites choses,
vont changer le visage
de notre monde

Maxime des Xhosa

Il y a plus de 50 ans, le pasteur Berlincourt, avec l'aide de quelques jeunes, s'est lancé dans la transformation de la baraque de chantier des ouvriers de la télécabine du Schilthorn – ce fut la naissance du « Pavillon des jeunes de Mürren ». D'innombrables groupes, écoles, églises, syndicats, sociétés, etc., ont depuis pu apprécier ce pavillon comme lieu de rencontre et de sport, un lieu de coopération et de joie !

Quand le Pavillon Mürren passe en de nouvelles mains cela fait de la peine, mais en même temps c'est un bon moment. Les importants frais d'assainissement nécessaires sont hors de portée de la paroisse.
Il est d'autant plus réjouissant que quelques personnes se sont jointes au directeur du tourisme pour garantir l'avenir du Pavillon. Au cours des négociations il est devenu évident que les gens de Mürren avaient internalisé l'esprit qui faisait de cette maison un bijou. En tous cas ils aimeraient poursuivre l'exploitation dans le même esprit. Comme exemple, il est prévu que rien ne changera pour ceux qui louaient la cabane ces dernières années, ils restent prioritaires pour l'utilisation.

Le plus grand changement concerne la saison d'été, pendant laquelle les nouveaux propriétaires feront des efforts pour une meilleure occupation.

Dans le rapport 2017 les étapes de la cession et de la remise avaient été esquissées. Au 1.1.2019 la maison sera la propriété de « Jugendpavillon Mürren AG »
Ce n'est pas de gaité de cœur que nous quittons le Pavillon. 42 années de camps de ski à Mürren laissent des traces… d'innombrables et passionnantes histoires.

Mais avouons-le, nous étions les derniers de la Paroisse de Bienne, a tenter d'animer le Pavillon. C'est pourquoi la joie est grande de savoir qu'un propriétaire local responsable a repris cette aventure. Celui qui désire voir le Pavillon dans sa nouvelle splendeur devra encore un peu attendre, le grand assainissement se fera en été 2020.

Je terminerai en remerciant l'équipe de la Paroisse générale pour la réjouissante collaboration. Un grand merci à Helder das Neves qui sur place a pris soin du Pavillon et Liselotte Liggenstorfer qui a réglé les locations et l'ordre dans la maison.

Niklaus Liggenstorfer
Präsident Hauskommission

Aus den Kirchgemeinden
Des paroisses

Paroisse réformée française de Bienne

Autorités et collaborateurs

Conseil de paroisse

Le Conseil de paroisse a siégé régulièrement et a poursuivi la réflexion entamée en 2016 autour de l'avenir de la paroisse à l'horizon de 2025 et plus. Le Colloque et le Conseil ainsi que les délégué-e-s de différentes instances se sont réunis à plusieurs reprises sous la houlette de Didier Juillerat. Cette année, le processus a été bouclé et la vision a été formulée. Les axes stratégiques et le tableau de pilotage élaboré serviront à orienter l'équipe dans les choix des activités répondants aux besoins des paroissiens et paroissiennes et d'ouvrir de nouveaux chantiers en lien avec les défis de notre temps.

Dès le 1er janvier 2019, la réduction de 50% de poste pastoral entrera en vigueur. La pasteure Emanuelle Dobler a quitté son poste à la fin de l'année 2018. Après cinq ans, la présidente de l'Assemblée de paroisse, Nicole Quellet, a démissionné de son poste en raison de son déménagement à Tavannes. Daniel Galataud reprendra la présidence. Nicole Quellet a également cédé sa place de déléguée au Synode d'arrondissement. Maria de Fatima Capilli la remplacera. Au synode bernois, Raphaël Schaer a été nommé député.

La collaboration avec la paroisse de Nidau se poursuit et le partage des cultes est vécu positivement des deux côtés. La collaboration avec Rondchâtel pour le catéchisme cycle 3 a franchi une étape. Un contrat de collaboration a été signé pour plusieurs années.

Colloque

L'équipe des professionnels a subi quelques changements au cours de l'année. En mars 2018, le pasteur Pierre-André Kuchen a diminué son temps de travail passant à 40%. Le pourcentage du temps de travail pastoral manquant a été attribué à la pasteure Ellen Pagnamenta qui se charge désormais de la tâche du pilotage au côté du formateur d'adultes Christophe Dubois. En août 2018, la paroisse a accueilli la pasteure stagiaire Lara Kneubühler qui a commencé son stage sous la conduite de la pasteure Nadine Manson. A la fin de l'année 2018, le contrat à durée déterminée de la pasteure Emanuelle Dobler a pris fin.

Une année riche en réflexion pour les collaborateurs qui ont peaufiné le processus engagé au cours des années précédentes. Conscients des défis futurs auxquels l'Eglise et notre société devront faire face, les professionnels réfléchissent à la manière de s'y préparer au mieux tout en assumant les tâches traditionnelles. Ces questions sont d'autant plus lancinantes dans un contexte où l'équipe doit affronter une diminution des ressources humaines pour les années à venir. A ce titre, les collaborateurs du colloque ont soutenu le conseil de paroisse dans sa recherche de lignes stratégiques. En novembre, une évaluation de l'organisation du colloque et de son pilotage a permis de confirmer l'équipe dans son mode de fonctionnement actuel.

Placé sous le signe du fil rouge : « Un temps pour la Création », différents temps forts en lien avec ce thème ont jalonné l'année 2018.

Spiritualité

Cultes

La diversité des lieux entre les églises St-Paul, Pasquart et St-Etienne favorise des styles de cultes différents, permettant de toucher un large éventail de paroissiens. Les cultes « spéciaux » avec la présence du chœur ou ceux animés par des jeunes sont très appréciés. Plusieurs cultes ont été célébrés en commun pour les paroissiens de Bienne et de Nidau. Ce contact des communautés est perçu de part et d'autre comme un enrichissement. Pour explorer d'autres lieux et formes de célébration, la paroisse française a célébré au mois de juin un culte à l'extérieur dans la cabane de la forêt de Brügg. Dans le cadre du fil rouge, « Un temps pour la Création », une série de six cultes en lien avec la Création a été organisée entre fin août et début octobre. Plusieurs cultes tout au long de l'année ont été préparés par des équipes de bénévoles et de pasteurs.

Semaine de prière pour l'unité des chrétiens

Comme partout dans le monde, les fidèles ont eu la joie entre le 18 et 25 janvier 2018 de vivre la semaine de prière pour l'unité des chrétiennes et chrétiens avec les paroisses sœurs de Bienne. Tous les soirs, un duo formé d'un catholique et d'un protestant a accompagné la prière des fidèles pour l'avancement de cette unité. Le dimanche 21 janvier à 10 heures, une cérémonie œcuménique s'est enrichie d'une explication à deux voix sur les textes de Romains 8 et Marc 5.

Journée mondiale de prière

Le thème de la liturgie préparée par les femmes du Suriname a eu pour titre en 2018 : « Toute la Création de Dieu est très bonne ». Une liturgie qui a donné lieu à une célébration œcuménique le vendredi 2 mars dans l'église St-Nicolas de Bienne. Les septante personnes présentes se sont engagées à prendre soin de notre planète.

jeûne fédéral

A l'occasion du Jeûne fédéral, le dimanche 16 septembre, les églises chrétiennes francophone, italophone, germanophone ainsi que l'Armée du Salut ont célébré dans l'église du Christ-Roi une cérémonie commune. Les deux prédications ont été effectuées par la pasteure Nadine Manson et l'Officier de l'Armée du Salut Björn Marti. Autour du thème « Où es-tu ? », les deux officiants ont rappelé que Dieu avait cherché l'Homme, Adam et que l'Homme cherchait encore souvent Dieu.

Cultes dans les homes

Les paroisses réformées et catholiques ont organisé de nombreuses célébrations religieuses dans les établissements médico-sociaux. C'est une priorité pour la paroisse réformée française de signifier ainsi son attachement aux paroissiens dans les homes. Des visites individuelles sont également programmées dans les agendas des pasteures. L'équipe des visiteuses bénévoles joue un rôle primordial dans l'accompagnement des paroissiennes et paroissiens en EMS. La maison des Mimosas a connu des décès cette année et en conséquence de nouvelles arrivées. A cette occasion, la qualité de l'accompagnement de ses résidents a été plusieurs fois mentionnée par les familles. Les jeudis après-midi, un soutien pastoral est proposé aux résidents de toutes confessions.

Mardis d'évilard

Une dizaine de paroissiens d'Évilard se sont retrouvés neuf fois en 2018 en alternance à la salle de la Baume et à la chapelle. Le thème « Au milieu du monde » a permis d'aborder des textes de l'évangile de Marc, en grandes discussions ou lors des cultes dont l'animation a été préparée par le pasteur Luc N. Ramoni de manière à ce que chacun puisse être partie prenante de la célébration. Pour les cultes, le groupe bénéficie du soutien musical de Sara Gerber. En fin d'année, une rencontre liée au thème de Noël a eu lieu à l'église du Pasquart dans le cadre de l'exposition « Le ciel sur la terre » de Présences.

Groupe de dialogue œcuménique

Le groupe de dialogue œcuménique s'est lancé dans de la théologie ! Pour pimenter et enrichir les réflexions autour des textes bibliques, le groupe s'est carrément attelé aux questions fondamentales : la Providence, le Mal, la Loi, le Justification. L'occasion pour ce groupe œcuménique non seulement d'approfondir l'origine de leurs convictions mais encore de les passer au feu de la discussion. Des rencontres mensuelles qui ont suscité de nombreux débats.

Parcours spirituel

Un parcours spirituel intitulé « la Création » a rassemblé entre dix et quarante personnes d'août à octobre. Trois rencontres animées par les pasteures Nadine Manson et Emanuelle Dobler ont permis aux participants de réfléchir à leur perception et leur relation à la nature dans une perspective chrétienne. Une conférence interactive de Michel M. Egger, sociologue et éco-théologien, invitait chacune et chacun à ré-enchanter sa relation à la nature.

Parcours spirituel â Berlin

Du 29 septembre au 5 octobre, un groupe de douze paroissiens accompagnés par les animateurs Jean-Marc Schöni, Christian Borle et Christophe Dubois ont entrepris à Berlin une réflexion sur le thème des murs dans la vie. Ce parcours existentiel a permis à ce groupe d'expérimenter une adaptation de la démarche du camp de confirmation. Si chacun a pu, individuellement, faire un bout de chemin dans sa réflexion, l'expérience communautaire a été également très appréciée par les participants.

Chœur paroissial biennois

Le chœur paroissial biennois fort de ses répétitions hebdomadaires sous la houlette experte d'Alessandra Boer a entre autres choses prêté sa voix lors du culte « Cantate du Vendredi-Saint » au Palais des Congrès. L'occasion pour les choristes et différentes chorales de notre région de chanter en compagnie de l'Orchestre « Le Moment Baroque » sous la direction de Philippe Krüttli. Autre moment clé pour le Chœur paroissial biennois, sa participation au culte du 9 décembre à Saint-Paul.

Je chante, you sing, wir singen

Chaque deuxième et quatrième mardi du mois en période scolaire, de 10 à 25 personnes se rencontrent à la Haus pour Bienne. Grâce à l'animation musicale de Jacqueline Zimmermann et à son accordéon, chacun a du plaisir à venir chanter ou simplement écouter en se laissant guider par les rythmes venus de différents horizons. Les participants sont issus des paroisses réformées, catholique, catholique chrétienne mais aussi d'autres lieux. Nous sommes reconnaissants de la diversité atteinte pour cette activité ouverte à tous.

Manifestations et spectacles

Apéro des bénévoles

Afin de remercier les nombreux bénévoles qui se sont investis tout au long de l'année pour la vie de la paroisse, un repas a été organisé le 30 janvier. Une salle préparée avec attention, des saveurs sri lankaises qui invitent au voyage et une animation musicale ont enchanté les quelques 120 personnes qui ont répondu à l'invitation.

Atelier de création

Lors des ateliers de création du printemps, des bénévoles se sont retrouvées pour créer des objets et des décorations qui ont ensuite été vendus lors de la vente de l'Avent du mois de novembre. Cette année, en primeur, des guirlandes ont été confectionnées à l'aide de bois flotté et de différentes figures découpées également dans du bois.

Marché aux puces

Le Marché aux puces de la paroisse s'est tenu cette année officiellement sur deux jours, le samedi 5 et le dimanche 6 mai 2018 dans les locaux de la maison de paroisse St-Paul. Malgré une affluence de prime abord modeste, le résultat du marché a dépassé toutes les prévisions. En effet, la paroisse a pu, grâce au bénéfice réalisé, faire un don record de plus de dix mille francs à deux œuvres caritatives : la Cuisine Populaire de Bienne et l'EPER. Ce résultat a pu être obtenu grâce à l'investissement de près de 70 personnes bénévoles qui, pendant deux jours, ont tenu les différents stands du marché. La paroisse remercie chaleureusement toutes les personnes qui ont contribué à ce succès.

FESTI'PAUL

Sur la place de parking ainsi que dans la cour de la Maison St-Paul, Festi'Paul 2018 fut LE rassemblement estival de la paroisse réformée française en ce dimanche 26 août. Placée sous le thème « Un temps pour la Création », la journée a débuté par le culte d'ouverture du catéchisme. Un apéritif ainsi qu'un repas préparé par des bénévoles a ensuite été offert aux très nombreuses personnes présentes. Durant le dessert, le public a été invité à visiter la resSource, le lieu de vie provisoire durant une année des jeunes de la paroisse. A l'extérieur, les jardins communautaires de l'EPER ont été présentés et Monsieur Ernst Zürcher a fait découvrir au public les particularités insoupçonnées des arbres. Une scène a accueilli la chorale Arc-en-Notes ainsi que le talentueux musicien Alexandre Cellier pour un moment plein de poésie. Les plus petits ne furent pas en reste. Ils ont pu profiter avec joie d'un grand parcours de cyclo-karting et confectionner avec Alexandre Cellier des instruments de musique à l'aide d'objets recyclés.

La Compagnie de la Marelle

En octobre, la compagnie de la Marelle a interprété une pièce de théâtre intitulée « Les fleurs de soleil ». D'après un livre autobiographique de Simon Wiesenthal, la pièce retrace les réflexions d'un juif au chevet d'un soldat allemand mourant lors de la deuxième guerre mondiale. Les acteurs ont thématisé avec brio les enjeux du pardon.

Vente de l'Avent

L'après-midi de la vente de l'Avent est toujours un succès car il permet de se lancer avec joie dans la période de l'Avent. Le moment de méditation en musique proposé également à cette occasion est aussi très apprécié. La vente des arrangements et des objets de décoration de Noël fabriqués par une équipe formidable de bénévoles, l'espace de restauration ainsi que le coin enfants contribuent à ce que tous les visiteurs puissent passer un moment convivial et chaleureux. Le montant récolté cette année s'élève à 4'166 CHF. Cette somme est destinée au projet de l'EPER pour la construction de cinq écoles à Jérémie et Roseaux à Haïti.

Fête de Noël

Un grand nombre de paroissiennes, de paroissiens et ami-es de la paroisse se sont déplacés pour vivre ensemble un joyeux et chaleureux temps de Noël le dimanche 16 décembre dans la maison St-Paul. Tout a commencé par une pièce de théâtre intitulée « l'Avent du père Noël… et après ? ». Le père Noël prend sa retraite, après des années de bons et loyaux services et des cadeaux par milliers offerts aux petits et aux grands du monde entier. Ses fidèles lutins joués par les enfants du catéchisme du cycle I et II, pour le remercier lui offrent un calendrier de l'Avent avec 24 cadeaux ! Mais une question se pose toutefois : qu'adviendra-t-il de Noël après le départ du bon Père Noël ? A la fin de l'histoire, le Père Noël lui-même se rend compte que les merveilleux Noëls continueront sans lui ! La fête de Noël a été portée cette année par l'équipe des manifestations, par Daniel Galataud en père Noël, par les enfants du Cycle I et II, deux musiciens talentueux, Laurent Cornu et

Jean Sidler au piano et au violon, ainsi que Clément Quellet à la technique. Chacun et chacune par sa contribution a su apporter du merveilleux à ce moment tant attendu.

Fil rouge : un temps pour la création

Tout au long de l'année, différentes activités ont été proposées en lien avec le fil rouge « Un temps pour la Création ». Ce fil rouge a été inauguré le 6 mars avec la soirée « Bienne en transition » où des projets innovateurs et « verts » à Bienne ont été présentés et même suscités. Environ 120 personnes se sont déplacées à vélo ou en transport publics à cet évènement organisé avec différents acteurs de la transition et Pain pour le prochain. Le 12 avril avec le NMB, Otto Schäfer botaniste et théologien expliquait la signification des plantes chez les peintres Robert. Pour ne pas rester uniquement dans la théorie, trois après-midis ont été proposés pour *semer, planter et récolter* à la Ferme Bio de Falbringen. Malheureusement par manque de participants, l'évènement n'a eu lieu qu'une seule fois. Le 26 août le culte de rentrée des catéchismes suivi de la fête de paroisse Festi'Paul a réuni un grand nombre de personnes pour une journée festive. Les six cultes suivants ont poursuivi la réflexion autour de la Création avec l'intitulé : « Et si la Création nous parlait de Dieu ?! ». Entre août et octobre a eu lieu le parcours spirituel. Le 18 septembre et le 15 octobre, les ainés étaient en compagnie d'Ernst Zürcher pour en apprendre davantage sur les arbres. Le 25 octobre pour marquer la journée mondiale de l'alimentation de l'ONU, un repas végétarien de midi a été préparé en collaboration avec la paroisse alémanique. Enfin, le 30 octobre, le fil rouge s'est conclu en beauté avec la projection du film « L'intelligence des arbres » dans une salle comble au cinéma Rex 2 de Bienne.

Lieux d'écoute et d'accompagnement

Diaconie paroissiale

Sise à la rue du Midi 32, lieu d'accueil et de prière, la diaconie paroissiale s'adresse aux personnes en situation de précarité. Un lieu essentiel pour donner la parole aux plus fragiles dans le respect, la dignité et le message d'amour de Jésus-Christ. Le nombre de personnes en difficulté ne cesse d'augmenter et il devient difficile d'y faire face, tant les situations sont parfois désespérées.

Aide aux passants

L'aide aux passants des Eglises est une association émanant des paroisses biennoises et de l'Armée du Salut. Un bureau est régulièrement ouvert à la rue du Milieu où des personnes en difficulté peuvent aller chercher une aide, un soutien ponctuel, être entendues ou recevoir des denrées de première nécessité.

Enfance et jeunesse

Éveil à la foi

Pour tenir compte des disponibilités des parents des jeunes enfants, pour aussi changer radicalement

la formule des vendredis soir, l'éveil s'est tenu, quatre fois, le dimanche après-midi dès 16 heures. Le lieu des rencontres s'est modifié et a eu la joie de se situer à la maison Saint-Paul. Toutes ces nouvelles dispositions ont permis d'utiliser les locaux et de proposer des jeux de piste, des fondues au chocolat, des temps de chant et prière aux parents et enfants concernés.

CATÉCHISME

Le cycle 1 (3H à 6H)

Une moyenne d'une quinzaine d'enfants a régulièrement participé aux rencontres de catéchisme du cycle 1. L'année scolaire s'est conclue avec une fête des enfants à Corgémont organisée par quelques paroisses de l'arrondissement. Après le culte de rentrée des catéchismes, la reprise en octobre a été marquée par une nuitée dans l'église St-Paul. Des histoires de l'Ancien Testament ont emmené le groupe jusqu'à la saynète de Noël le 16 décembre.

Le cycle 2 (7H et 8H)

La catéchèse du cycle 2 s'adresse aux jeunes de 7H et 8H. Nous y abordons différents textes bibliques pour les soumettre à la question et approfondir ce qu'ils ont à offrir pour la vie d'aujourd'hui. Durant l'année scolaire 2017-2018, nous avons lu les textes où Jésus dit : « Je suis … » (la lumière, le cep, …). Dès la rentrée scolaire 2018, nous avons abordé des histoires dans lesquelles les animaux sont présents : ce que la Bible nous en dit est susceptible d'influencer notre manière de croire.

Le cycle 3 (9H, 10H et 11H)

Le cycle 3 a pour objectif d'aborder des thèmes « existentiels de la vie ». Ainsi, les catéchumènes de la paroisse ont vécu cette année des séquences ayant pour thématique la naissance, la vie, le bonheur, la mort, l'injustice, le vide et la création.

La collaboration avec la paroisse de Rondchâtel a poursuivi son développement. A ce titre, 2018 a été marquée par la célébration du premier culte de confirmation commun aux deux paroisses.

Le camp des confirmant-e-s à Berlin en mai a été la 20e édition du projet « Berlin une brèche pour la vie ». Pour marquer le coup de ce 20e anniversaire, les catéchètes qui ont fait vivre cette aventure à plus de 500 jeunes de la paroisse étaient invité-e-s à passer un week-end dans la capitale allemande en août. Le 9 novembre – jour de la chute du mur – toutes les personnes qui ont vécu et qui ont fait vivre le camp de Berlin ont été conviées à une soirée rétrospective et festive.

En juillet les activités jeunesse ont quitté de manière provisoire les locaux de la Source – qui bénéficie d'une grosse cure de jouvence – pour occuper pendant une année la cure de St-Paul rebaptisée pour l'occasion « la resSource ».

Réseau des Jeunes

23 ans après sa création, le Réseau des Jeunes se porte toujours à merveille. Son comité composé de onze membres âgés de 15 à 24 ans s'est réuni tous les deux mois pour établir le programme et une demi-journée en novembre pour évaluer les perspectives d'avenir. Toute l'année, les activités ont rencontré un joli succès autour des pôles phares : Accompagnants, L'Appart', Multisport, Bol d'air et bien sûr les camps. Le projet Escape room entamé en 2017 a été mené à bien et a permis à une vingtaine de groupes de vivre une heure captivante. Cette année, un week-end de ski à Mürren, un home camp de cinq jours, un week-end sans smartphone au Tessin ont été organisés en collaboration avec l'animation de jeunesse régionale et les paroisses voisines de Rondchâtel, La Neuveville et Plateau de Diesse. Des équipes d'accompagnants ont participé aux camps de catéchisme du cycle 3. Les camps sont des moments particulièrement propices à l'établissement de liens entre les jeunes, mais aussi entre les jeunes et les animateurs. Une fois créés, ces liens dynamisent les activités plus ponctuelles ainsi que l'engagement de jeunes dans des manifestations paroissiales au caractère plus intergénérationnel. Ce fut particulièrement le cas cette année lors de Festi'Paul, fête à laquelle plusieurs membres du Réseau ont pris une part active.

Pour les animateurs Christian Borle et Christophe Dubois, 2018 a aussi été synonyme de transition. D'abord avec le déménagement à La resSource. Ensuite, avec un changement de visage dans la collaboration régionale où l'animatrice Connexion 3d Leïla Sieber a succédé à Céline Ryf. Enfin avec la fin d'une belle collaboration avec Simon Zulauf qui a illustré pendant trois ans l'infoRéseau par ses dessins humoristiques. Le Réseau sait aussi interagir avec son environnement. Grâce à un repas du pôle « resTeau », il a récolté 1600 francs au bénéfice de la Villa Ritter et il a pris part à l'animation au world café « Villa des religions » organisé le 7 novembre dans le cadre de la semaine des religions.

Villa Ritter

Sise au Faubourg du Jura, la Villa Ritter est fréquentée par de nombreux jeunes, entre 60 et 100 par plage d'ouverture. Il faut saluer le travail intense des animateurs, le suivi du Comité de l'association de même que du Comité de fondation. L'accompagnement et l'écoute des jeunes en situation de fragilité et de difficulté, l'écoute offerte dans un cadre sécurisé, l'aide à la réinsertion sociale, la mise à disposition d'un « port d'attache » ponctuel où se réfugier plutôt que d'être livré à soi-même dans la rue avec tout ce que cette errance implique : autant d'objectifs qui font partie du concept de la Villa Ritter. Ce lieu essentiel dans notre ville est mentionné dans ces annales paroissiales parce que la Villa Ritter reçoit une part très importante de subventions de la part de la Paroisse réformée, et aussi une bonne contribution de la Paroisse catholique. Les autorités paroissiales sont convaincues du rôle important et nécessaire de ce lieu. La situation économique continue d'exiger la poursuite d'une réflexion sur la manière d'assurer le financement de la Villa Ritter.

Groupes de rencontre

Club rencontre

Les rencontres sont ouvertes aux dames qui désirent échapper à la solitude et souhaitent se sentir entourées de sympathie et d'amitié. Ces rencontres autour de jeux de cartes ont lieu tous les jeudis

après-midi à la maison St-Paul de 14h30 à 16h45. Les chanteuses du Chœur Belle Epoque répètent tous les vendredis à 9h à la maison Calvin.

Groupe échange

Les dames du groupe échange se retrouvent toutes les deux semaines pour discuter d'un livre, de thèmes empruntés à des articles de presses, des sujets de votations ou simplement de nouvelles du monde. Cette année a rassemblé une douzaine de participantes. Pour ces dernières, le groupe échange constitue un point de rencontre important.

Après-midi rencontre

Cette année, parmi les onze rencontres ouvertes aux seniors un mardi après-midi par mois, la conférence d'Ernst Zürcher sur son livre « Les arbres entre visible et invisible » et la promenade en forêt qui a suivi en sa compagnie ont été des temps forts. Un match au loto, des chants avec le Chœur Belle Epoque, une grillade d'été dégustée à St-Paul, deux balades en car d'époque au Papiliorama et une grande « course d'école » à Evian ont complété l'offre.

Les « promenades spirituelles » proposées un lundi par mois de mars à novembre en ville de Bienne permettent de réunir depuis six ans maintenant une bonne quinzaine de marcheurs enchantés de bouger leur corps et leur esprit.

Rencontres du jeudi

Comme toutes les années, le groupe des rencontres du jeudi à Madretsch a établi son nouveau programme - pour le second semestre 2018 et le premier semestre 2019 -, fin août lors d'un souper canadien. Les rencontres de l'année 2018 ont débuté autour d'une bonne fondue dans la maison forestière de Safnern. Durant cette année, trois déplacements ont marqué les esprits : une visite de la fonderie de cloches H. Rüetchi à Aarau, « Le spectacle du salaire de la Suze » à Courtelary et la visite de la maison des religions à Berne. Les autres rencontres tout aussi intéressantes ont été suivies par un grand nombre de participants issus de tous les quartiers de Bienne ainsi que de Nidau. Ces rencontres ont permis de mieux connaître le travail de l'aumônier de l'hôpital, de faire la connaissance de Lara Kneubühler, la nouvelle pasteure stagiaire de la paroisse qui a raconté son séjour à Jérusalem, de s'immerger dans Bienne et son histoire grâce aux excellentes photographies de Francis Boillat et de découvrir « Le fils », le film des réalisateurs belges, Jean-Pierre et Luc Dardenne. L'année 2018 s'est conclue par la traditionnelle soirée contes animée par Mme Emilia Catalfamo, accompagnée de Miriam Vaucher pour les intermèdes musicaux au piano. La soirée s'est conclue autour de tables décorées avec thé et tresses servis dans l'attente de Noël. Le programme 2018 a été largement apprécié dans son ensemble.

Médias

Paraboliques

Cet été, le magazine produit par les paroisses réformée et catholique de Bienne est passé à un format de cinq minutes. Il s'agit d'une adaptation demandée par le diffuseur Canal 3, afin de s'adapter à l'évolution des programmes radio. La station biennoise ayant défini plus précisément son public cible, Paraboliques a dû le prendre en compte dans sa programmation et dans le traitement des sujets. Elle continue néanmoins de présenter chaque semaine l'actualité locale ou régionale sous l'angle spécifique des Eglises. Son site Internet www.paraboliques.ch présente chaque émission et donne des informations complémentaires sur les sujets traités.

TELEGLISE

Au rythme de deux diffusions par mois sur TeleBielingue, TelEglise est une émission d'une demi-heure d'échanges et de réflexions sur notre temps. Traitée sous un angle spirituel, éthique ou philosophique, TelEglise aborde des sujets en lien avec des thèmes de société.

Entre autres exemples, des thèmes tels que : « Il était une foi » ; « la langue maternelle » ; « amitié en humanité » ; « sur les pas des Huguenots » ; « le cyber-harcèlement » ; « les explorations théologiques » ont retenu l'attention des téléspectatrices et téléspectateurs au cours de cette année.

Bienn'attitudes

Le journal paroissial distribué sept fois par an dans près de 3800 foyers réformés en ville de Bienne et en périphérie constitue un lien important entre la paroisse française et ses paroissiennes et paroissiens. Les informations relatives aux activités paroissiales, l'agenda des cultes ainsi que les pages destinées à l'éditorial et à des commentaires réflexifs sont l'apanage de ce magazine.

Site internet

Bien que le site internet ne permette pas encore de s'adapter aux technologies nouvelles comme les tablettes ou les smartphones, il poursuit sa mue en vue de devenir un outil de travail efficace pour l'ensemble des collaboratrices et collaborateurs de la paroisse ainsi qu'une source d'information fidèle pour l'ensemble de la communauté. Ainsi, le site s'est vu doter cette année d'un agenda recensant de façon exhaustive toutes les activités de la paroisse. D'autres pages ou sections ont vu le jour ou ont été profondément revues et actualisées comme la section « Autorités ».

Entraide et Terre Nouvelle

Commission Terre Nouvelle Bienne

Composée de cinq membres, dont deux issus du Conseil de la paroisse, la commission s'est réunie quatre fois en 2018, essentiellement autour des activités prévues dans le temps de Carême, et pour la vente de farine liée à la campagne d'automne. En 2018, notre commission agrandie s'est intéressée aux possibilités de soutien à des projets d'entraide indépendants des organismes officiels de l'Église. Elle a aussi entrepris de renouer avec la vente de fruits Terre Espoir. Impliquée à différents niveaux dans les réflexions quant à l'avenir de DM – Échange et Mission, quelques-uns de ses membres ont participé de près à l'élaboration et à la tenue d'un culte durant lequel Mme Fanny Freund a été envoyée pour un mandat de deux ans au Mexique.

Association Présences

En 2018, l'AP a réalisé 3 expositions : « À toute volée », un cycle de manifestations autour des cloches des églises de notre ville et d'ailleurs entre février et mars et « Couleurs dévoilées », une exposition de tableaux au Pasquart avec des œuvres créées par des membres du mouvement ATD Quart Monde et des artistes biennois, exposition encadrée par une série de manifestations autour du thème de la pauvreté et la dignité dans la pauvreté. Une troisième exposition s'est tenue du 23 novembre 2018 au 11 janvier 2019 avec l'artiste-peintre et théologienne fribourgeoise Bernadette Lopez et ses tableaux illustrant des textes bibliques. Par ailleurs, au cours de l'année 2018 l'Association Présences s'est occupée d'elle-même et de son organisation, réflexion déclenchée par l'annonce de la paroisse de diminuer de 10% le poste pastoral mis à disposition de l'association. Le contrat de prestation ayant à l'origine prévu la délégation d'un animateur-formateur à 50 %, ce taux a par la suite été réduit à actuellement 30 % (20 % pour Luc N. Ramoni, 10 % pour Christophe Dubois), pour en arriver aux 20 % qui nous resteront à partir de janvier 2019. Ces réflexions ont conduit le comité à revoir le contrat de prestations avec la paroisse et à actualiser le cahier des charges de l'animateur- formateur délégué par celle-ci. La révision des statuts se limite à des questions essentiellement formelles, mais son élaboration a permis de réfléchir au fonctionnement de l'association et à sa relation avec la paroisse. En 2018, il y a eu une assemblée générale et le comité s'est réuni six fois. Ce dernier a besoin de se renforcer puisqu'il ne comprend que 4 personnes dont les deux collaborateurs de la paroisse. A noter que Christophe Dubois y représente le Conseil. Si cette situation n'est pas satisfaisante, le comité est néanmoins disposé à poursuivre ses efforts, espérant que de nouvelles forces le rejoignent.

Invitation

Vous souhaitez en savoir plus sur les activités et la vie de la Paroisse réformée française de Bienne ? Alors n'hésitez pas à consulter notre site internet www.ref-bielbienne.ch ou adressez-vous à Marianne Wühl, au 032 325 78 10.

Deutschsprachige Kirchgemeinde Biel

Präsidium

Oft scheint es beim Jahresrückblick, dass beim ersten Überlegen nichts Besonderes vorgefallen sei im abgelaufenen Jahr. Wenn man dann nachdenkt, vielleicht einige Protokolle zu gefallenen Entscheiden oder Einladungen zu vergangenen Anlässen hervorkramt, zeigt sich das vielfältige Leben einer Kirchgemeinde.

Da sind zuerst einmal die unzähligen Veranstaltungen: Bewährtes und Geschätztes wie die vielen Gottesdienste in unseren 5 Kirchen und auch im Freien, Konzerte mit Orgel, Jazz, Gesang und Instrumentalensembles, regelmässige Teilnahme am First Friday und neu das eigene Angebot des Last Fridays (wer mehr wissen will, besuche unsere Website), Bildungs- und Gedenkanlässe des Arbeitskreises für Zeitfragen, Jass-, Zvieri- und Mittagstreffen, Literatur- und Gesprächskreise usw.

Bestehende Aktivitäten erfahren regelmässig Erneuerungen, wie zum Beispiel die Umwandlung des gedruckten Magazins Akzente in die Online-Version Compass zur Ausschreibung der gesellschaftlichen und politiknahen Anlässe zusammen mit der katholischen Kirche. Der dreijährige, stark nachgefragte Kurs für Evangelische Theologie kurz ETK fand im Herbst 2018 wiederum seinen Abschluss und startet neu ab Oktober 2019. Die Oster-, Pfingst- und anderen Kunstprojekte locken immer wieder neue Besuchende in unsere Räume und Veranstaltungen, nicht nur in der Stadtkirche.

Unsere Freundschaft mit der kamerunischen Partnergemeinde aus wurde auf die Probe gestellt, da die bürgerkriegsähnlichen Zustände im Nordwestdistrikt den Austausch manchmal über Wochen verunmöglichte. Den geplanten Besuch unsererseits mussten wir deshalb absagen und bemühten uns stattdessen, in Gedanken und im Gebet wie auch materiell Unterstützung zu leisten.

Die grösste und schwierigste Aufgabe für den Kirchgemeinderat wie wohl auch für die Leitenden der Kirchgemeinde war der über mehrere Jahre angelegte Prozess der Gemeindeentwicklung. Sowohl inhaltlich wie auch strukturell, von den Örtlichkeiten wie auch personell geht es darum, für die Kirchgemeinde eine gute Perspektive für die nächsten Jahre zu entwickeln. Dazu luden wir auch unsere Gemeindemitglieder an einem Septemberabend ins Calvinhaus ein und berieten gemeinsam, wie Bewährtes weiterhin gepflegt und trotzdem Raum für Neues – bei gleichzeitig schwindenden Ressourcen – geschaffen werden kann. Der Prozess geht über das Jahr 2018 hinaus und wird erst im Jahr 2019 zu klaren Entscheiden und schliesslich zur Umsetzung gelangen. Hinsichtlich der veränderten Pfarrstellensituation ab 1. Januar 2019 mussten im vergangenen Jahr die Stellenbeschriebe aller Pfarrpersonen angepasst und Entscheide zu Anzahl und Art der Gottesdienste gefällt werden. Auch hier wird die Zukunft zeigen, ob wir nach dem Motto *weniger ist mehr* neue Formen und Mitwirkungsmöglichkeiten für ein lebendiges Gemeindeleben finden.

Wie immer an dieser Stelle ist es mir ein Anliegen, allen Mitwirkenden, Mitarbeitenden und Behördemitgliedern zu danken für ihr grosses Engagement und nenne in diesem Sinn gerne die abtretenden und neu hinzugekommenen Mitarbeitenden. Begrüssen durften wir im 2018 Ramona Jost, Lea Brunner, Christine Seelhofer, Andrea Trueb und Jürg Walker. Ziehen lassen mussten wir von Susanne Kaiser, Hansjörg Rüegger und Karin Wälchli. Pfarrerin Rahel Hesse weilte für eine Schwangerschaftsvertretung von Januar bis Juni 2018 bei uns.

Und zum Schluss noch ein paar Zahlen: Wir führten im vergangenen Jahr 109 Abdankungen durch, trauten zwei Paare, tauften 32 Kinder und konfirmierten 62 junge Kirchenmitglieder. Nach wie vor sind wir mit einer konstanten Mitgliederabnahme von rund 2% pro Jahr konfrontiert, teils durch Wegzug oder Todesfälle, aber auch durch aktiven Austritt. Unser Ziel in den kommenden Jahren muss es sein, diesen Trend durch attraktive Angebote mindestens abzuschwächen.

Biel, im Frühjahr 2019

Christoph Grupp, Kirchgemeinderatspräsident

Schwerpunkt Beratung und Seelsorge im Wyttenbachhaus

Personelles/Betrieb

Die beiden Fachbereiche Sozialberatung und Seelsorge erlebten wiederum ein intensives und interessantes Jahr.

Nora Zwahlen wurde zum zweiten Mal schwanger und ging im September in den Mutterschaftsurlaub. Sie gebar am 29.09.2018 einen Jungen – herzliche Gratulation. Bis zur Geburt hatte sie in der Sozialberatung noch eine intensive Zeit und setzte sich z. T. mit sehr komplexen Beratungssituationen auseinander. Wir waren dankbar, dass wir mit Christine Seelhofer eine kompetente Stellvertretung fanden und sie spontan für die Mutterschaftsvertretung bis 31.07.2019 zusagen konnte. Sie nahm die Arbeit per 01.10.2018 auf. Andrea Trueb begann ihr Jahrespraktikum im Februar 2018 und musste sich gleich mit einer ausserordentlichen Situation auseinandersetzen. Eine fünfköpfige CH-Familie verlor bei einem Brand ihr gesamtes Hab und Gut. Leider war keine Hausrat- und Haftpflichtversicherung aktiv, so dass niemand helfen wollte/konnte. Somit wurde die Familie von Amtsstelle zu Amtsstelle geschoben, wobei niemand richtig zuständig sein wollte/konnte. Die Familie kam schlussendlich via Hausärztin zu uns und es musste eine Notwohnlösung und ein Sponsoring für das Inventar sowie die persönlichen Sachen organisiert werden. Dabei erfuhr die Familie sehr viel Solidarität und lebt in der Zwischenzeit wieder in einer neu eingerichteten Wohnung in Biel. Der journalistische Hintergrund von Andrea Trueb kam uns hier sehr zugute; wir berichteten im Kirchenblatt, in den Zeitungen Biel-Bienne und Bieler Tagblatt.

Der Kirchgemeinderat beschäftigte sich intensiv mit der Gemeinde-Entwicklung, wobei Massnahmen im 2019 zu erwarten sind. Es wurde sehr viel über neue mögliche Strukturen diskutiert, dabei ist auch das Thema grössere, dafür weniger Schwerpunkte ein Thema. Zurzeit verfügt die deutschsprachige Kirchgemeinde über sieben Schwerpunkte.

Die Sozialberatung führt seit längerer Zeit Beistandschaften und erstellte z. H. vom Kirchgemeinderat einen Auswertungsbericht. Die Weiterführung von max. 6 Beistandschaften der Beratung wurde genehmigt.

Für die Sicherheit wurde in der Sozialberatung eine Gegensprechanlage mit Video installiert. So kann nun zu gewissen Zeiten die Haupttüre vom Wyttenbachhaus abgeschlossen werden und es können dennoch Termine vereinbart werden.

Die MitarbeiterInnen vom Schwerpunkt Beratung und Seelsorge trafen sich im 2018 erneut drei Mal mit Christa Thomke zum gemeinsamen Austausch und machten - organisiert durch Stefan Affolter und Corinne Weilenmann - wiederum einen gemeinsamen Ausflug. Wer kennt sie nicht, die weltberühmten Ragusa und Torino? Wir besichtigten gemeinsam die Schokoladenfabrik Camille Bloch und liessen uns vom süssen Duft und Geschmack verführen. Anschliessend ging es mit dem Zug wieder zurück nach Biel, wo wir uns im Casa Miracoli mit feinen Spezialitäten verwöhnen liessen.

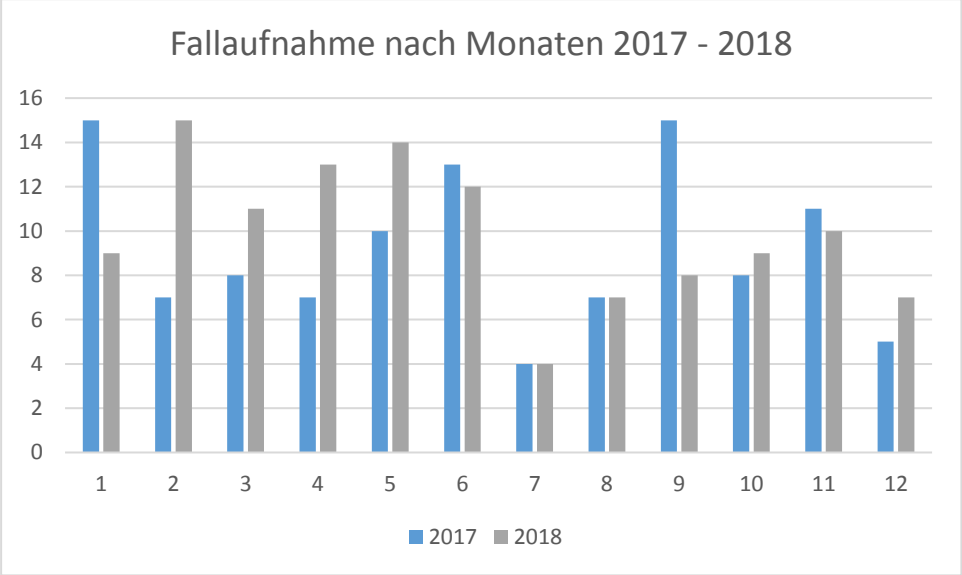
Pfr. Kathrin Rehmat verabschiedete sich im Dezember in einen dreimonatigen Studiums-Urlaub, welcher sie grösstenteils in Pakistan verbrachte.

Fachbereich Sozialberatung

Beratung/Statistik

Das Kerngeschäft der präventiven Beratungsstelle ist nach wie vor die polyvalente Beratung. Ende Dezember 2018 waren es insgesamt 391 Dossiers (Vorjahr 351).

301 Dossiers (Vorjahr 232) wurden ins 2019 übernommen.



Die Grafik zeigt die Anzahl neuer Fallaufnahmen pro Monat im Vergleich von 2017 bis 2018

Die Anzahl Neuaufnahmen nach Monaten steigerte sich wiederum leicht von 110 Neuaufnahmen im 2017 auf 119 Neuaufnahmen im Jahre 2018. Einzelne Dossiers nahmen wiederum Zeit in Anspruch. Es fanden wie bereits im 2017 im ganzen Jahr über 1‘800 persönliche Kontakte und rund 1‘000 Kontakte mit Aussenstellen statt. Die Kontakte blieben stabil.

Projekte

Das Projekt „Steuererklärung HELP“ konnte auch im 2018 erfolgreich durchgeführt werden. Denise Albanese wechselte zu Pro Senectute und füllt dort für die ältere Generation Steuererklärungen aus. Neben Marie Louise Bezzola kamen neu Bernhard Wermuth und Claude Dittmer zum Freiwilligenteam. Beide haben einen kaufmännischen Hintergrund und sind im Pensionsalter. Total wurden wiederum knapp 200 Steuererklärungen ausgefüllt. Das Angebot wird durch die Kundinnen und Kunden sehr geschätzt.

Finanzen/Stiftungen

Die Sozialberatungsstelle hat wenig finanzielle Mittel und machte im 2018 wiederum über 100 Finanzgesuche bei Fonds und Stiftungen und konnten wie bereits in den Jahren zuvor, gegen CHF 100‘000.- finanzielle Mittel generieren. Damit wurden z. B. Mietausstände, Krankenkassenprämien, Arztrechnungen, Ausbildungen, Spielgruppenplätze, Stromrechnungen etc. finanziert.

Fachbereich Seelsorge

Tätigkeitsbericht Fachteam Seelsorge 2018

Das Fachteam Seelsorge hat sich im Jahr 2018 zu 3 Team-Sitzungen getroffen. Dabei haben wir u. a. besondere Seelsorge-Situationen besprochen (Intervision). Auch das Thema «Sterbehilfe und Palliative Care» wurde vertieft. Im 2019 soll es dazu ein Angebot in unserer Kirchgemeinde geben. Angedacht ist der Kurs „Letzte Hilfe“.

Der Flyer zum Thema *Abschied* kam im Frühjahr in den Druck und wurde in der Kirchgemeinde sowie bei den BestatterInnen in Umlauf gebracht. Weiter stellte das Fachteam die Verbindung zur Besuchsdienst-Gruppe sicher und stand für die dortigen Treffen zur Verfügung.

Marcel Laux
Das männerspezifische Angebot «Mensch Männer!» stand unter den Mottos «Mann und Glaube», «Übergänge im Leben» und «Kraftvolles Mann-Sein». Für zwei Abende wurde der Männercoach Stefan Gasser eingeladen. 8 Männer haben das Wochenende im September besucht, welches auf den Mont Tendre geführt hat. Marcel hat sich weiterhin im Palliativ Netz Region Biel-Bienne engagiert, das v.a. die verschiedenen Berufsgruppen zusammenbringen will. Zudem war er Mitglied in der kantonalen ökumenischen Kommission Palliative Care. Marcel hat die Angebote von AMiT (Angebote für Menschen in Trauer) mitgeleitet; u. a. den Trauerkurs im Herbst.

Kathrin Rehmat leitete Gottesdienste im Alters- und Pflegeheim Schlössli, sowie in der Aussenstation Beaumont. Ebenfalls übernahm sie auf Anfrage Einzelbegleitungen. Neben den ökumenischen Exerzitien begleitete sie weiterhin das meditative Morgengebet in der Stadtkirche.

Auch Kooperationen im Zusammenhang mit christlich-muslimischen Beziehungen in Biel laufen über den runden Tisch der Religionen. Die Kooperationen mit der Beratung in Bezug auf Einzelseelsorge haben sich verstärkt. Besonders im Zusammenhang mit alleinstehenden Müttern, welche nicht aus der Schweiz stammen. Bei der Ausbildung der Dargebotenen Hand (143) gestaltete Kathrin überdies einen Nachmittag zum Thema «Tod und Trauer» und beriet das Team zu Fragen spiritueller Ressourcen.

Stefan Affolter

Die Bedürfnisse der Menschen nach einem seelsorgerlichen Gespräch haben sich in den letzten Jahren grundsätzlich verändert. Während die Bitte um theologische Unterstützung bei Krankheit und Tod insbesondere bei Menschen im Altersheim immer noch aktuell ist, hat sich im persönlichen Gespräch mit Menschen in allen Altersgruppen ein anderes Phänomen etabliert: Die Arbeitslosigkeit, die zunehmende Vereinsamung, die Sinnlosigkeit des eigenen Lebensentwurfs, die Verarmung im Alter. Bereits im Neuen Testament wird die Fürsorge als Aufgabe verstanden, die alle angeht. Gegenseitige Einladung, Ermutigung, gegenseitiges Trösten. Diesem Anspruch kommt Stefan Affolter gerne nach.

In der Residenz au Lac bietet Stefan Affolter verschiedene Gruppenveranstaltungen an, in welchen Menschen miteinander ins Gespräch kommen. Dabei nimmt er oft die Rolle eines Moderators ein. Während des Wintersemesters werden 5 Cheminée-Abende angeboten, an welchem sich die Pensionäre und Pensionärinnen auch einbringen können. So lösen sich einige aus ihrer Betrachterrolle und werden selber zu MultiplikatorInnen. Im Anschluss an den Anlass, welcher sich mit Kultur, Musik sowie existentiellen Themen beschäftigt, wird von der Residenz au Lac ein Apéro serviert, an welchem er ebenfalls teilnimmt.

Im Projektchor geht es darum, dass Stefan Affolter nicht nur Musik vermittelt, sondern es findet auch eine Auszeit statt, in welcher im gemütlichen Rahmen bei einem Glas Wein und Häppchen angeregte Gespräche stattfinden. So entstehen oft über den Chor hinaus Freundschaften.

Verschiedene Konzertauftritte erfreuten im vergangen Jahr nicht nur die Sängerinnen und Sänger, sondern auch die Zuhörenden und jene, denen zu Ehren gesungen wurde – wie z. B. Gianni Vasari anlässlich einer Vernissage in Steinen, Kanton Schwyz. Zum Thema „appassionata“ studierte der Chor Stücke wie die Barcarolle von Offenbach oder Adios Nonino von Piazzolla ein. Im Gegenzug besuchte Gianni Vasari den Chorauftritt in der Zwinglikirche und malte zu diesen Liedern ein Bild, das er dem Chor schenkte.

Anlässlich der Ausstellung ist ein kleines Buch zu „leidenschaftlich“ erschienen, in welchem der Chor und einzelne Chormitglieder sowie der Chorleiter befragt worden sind.

Unter dem Titel „Wie soll ich dich empfangen“ gestaltete der Projektchor gemeinsam mit dem Gastchor „singin‘ crew“ aus Bätterkinden den 2. Adventsgottesdienst in der Stadtkirche.

Johanna Hooijsma

Morgensingen

Das gemeinsame Singen öffnet die Herzen und stärkt Körper und Seele.

Als Sprache des Herzens entsteht oft eine besondere Verbundenheit auch über sprachliche, kulturelle und andere Grenzen hinweg.

Dies durften wir auch im vergangenem Jahr beim gemeinsamen Morgensingen erleben; jeweils am 1. und 3. Dienstag unter der Leitung von Karin Ackermann. Das Morgensingen stellt keine Ansprüche an Singtechnik und Notenkenntnisse. Gesungen wird eine vielseitige Mischung von kurzen, melodiösen, rhythmischen Liedern aus aller Welt. Das Morgensingen feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum. Dieses Angebot stellt die Reformierte Kirche auch Eltern und Kindern und eher kirchenfernen Quartier-BewohnerInnen zur Verfügung.

Weitere Anlässe wie die Begegnungen beim Kaffee in der Sonnenstube (im Anschluss an die Singstunde), ökumenische Taizéfeiern, das jährliche Frühlingssingen in der schönen Kapelle in Magglingen mit anschliessendem Besuch des Kräutergartens von Prisca und Hanspeter Müller, wie auch die Teilnahme des Morgensingens bei Beerdigungen oder beim Ballade de Noël in der Bieler Altstadt bereichern das Gemeindeleben.

Das gemeinsame Morgensingen ermöglicht vielen Menschen innige Begegnungen mit sich selbst und anderen. Ein echtes Miteinander ist so dringend nötig in unserer Zeit! Dies kam aus einer der vielen berührenden Dankesbezeugungen der Sängerinnen, anlässlich der Pensionierung von Johanna Hooijsma hervor.

Projekt «HEKS Neue Gärten» in Biel

„Gärtnern tut der Seele wohl“. Das finden auch Canan, Maryam, Mustafa und die anderen Geflüchteten, die im Projekt «Neue Gärten» mitmachen. „Sie schätzen die sinnvolle Betätigung im Freien, die Ablenkung von ihren Sorgen, die vielen neuen sozialen Kontakte, die Möglichkeit, ihr Deutsch zu verbessern - und natürlich das frische biologische Gemüse aus dem eigenen Gartenbeet,“ so Therese Käppeli, die Projektleiterin von HEKS Neue Gärten Bern, die auch den Garten in Biel betreut. Im Juni dieses Jahres, so kündigte die Projektleiterin an, wird im Garten und im Kirchgemeindehaus das zehnjährige Jubiläumsfest gefeiert.

Inzwischen hat die neue Gartensaison im ehem. Pfarrhausgarten am Blumenrain begonnen. Weil eine gewisse Kontinuität in der Zusammenarbeit und Gemeinschaftserlebnisse der Gruppe wohltun, sind diesmal auch verschiedene Gärtnerinnen der letztjährigen Gartensaison wieder dabei.

2018 haben 18 MigrantInnen, etliche mit einem Flüchtlingshintergrund, unter der fachmännischen Begleitung von Florin Hitz, ihre total 11 Parzellen mit Gemüse, Obst und vor allem auch vielen Kräutersorten bewirtschaftet. Engagierte Freiwillige boten Deutsch- und Französischkurse, Kinderaktivitäten, Film- und Fondue-Anlässe an. Sie standen bei der Wohnungssuche zur Seite, im Umgang mit Behörden oder bei der Auseinandersetzung mit den hiesigen Gepflogenheiten und Lebensgewohnheiten.

Johanna Hooijsma wurde zur Pensionierung von einer Gruppe mit einem wunderschönen „Paradiesgarten voller Blumen, Vögel, Fischen im Teich - in der Form eines riesigen Tuches, an dem alle Migrantinnen mitgestickt hatten überrascht. Auf der Rückseite prangt ein Sternenhimmel mit der Symbolik “Gärten und Sterne als nie versiegende Kraft und immerwährende Freude - als grosses Geheimnis des Lebens „

Laura Lombardo gestaltete monatliche Gottesdienste im Altersheim Cristal. Sie besuchte dort regelmässig HeimbewohnerInnen. In Zusammenarbeit mit der Aktivierungstherapie gestaltete sie einmal pro Monat das Begegnungsangebot: «Bewegung für Leib und Seele». Ein grosses Ereignis war der Gottesdienst zur neuen Eröffnung des Altersheims Cristal. Zusammen mit Vertretern der katholischen Kirche wurde der Gottesdienst ökumenisch und zweisprachig gefeiert.

Ab Ende 2018 übernahm L. Lombardo die Verantwortung für Gottesdienste und Seelsorge im Altersheim Schüsspark und auch die Hauptverantwortung seitens der Kirchgemeinde für das Projekt HEKS-Garten.

Im Herbst gestaltete sie das erste Offline-Weekend zusammen mit der Kirchgemeinde Zofingen mit insgesamt 8 Teilnehmenden. Das Ziel des Angebotes war, der Spiritualität Raum im Alltag zu geben. Auch gestaltete L. Lombardo Tanznachmittage mit der Überzeugung, dass Tanzen nicht nur dem Leib, sondern auch der Seele guttut. Die Begegnung in der Gruppe ist für die Teilnehmerinnen jeweils von grosser Bedeutung.

L. Lombardo ist Mitglied der Arbeitsgruppe «Rituale und Lebensende» von «Runder Tisch Migration und Alter». Anfangs Jahr war sie zum dritten Mal als Co-Leiterin im CAS «Migration und Theologie» beim Seelsorgekurs tätig.

Pascal Lerch, Leiter Schwerpunkt Beratung & Seelsorge
Marcel Laux, Leiter Fachbereich Seelsorge

Schwerpunkt Theologie und Spiritualität

In Gottesdiensten, Kasualien, Andachten, Meditationen, Gesprächsgruppen, wenn Theologen oder Theologinnen, Pfarrer und Pfarrerinnen sie begleiten oder gestalten, geht es um Theologie oder Spiritualität - um Persönlichkeit, um diskursfähige Profile und um Gemeinschaft. In Kursen, oft vom AfZ oder in Absprache mit dem AfZ, wird Wissen über Theologie und die mit ihr verwandten Disziplinen auf vielfältige und lebendige Weise vermittelt und entwickelt. Der Schwerpunkt „hütet das Feuer“ oder die Glut – in diesen vielfältigen Kooperationen, dort wo Menschen miteinander unterwegs, dort, wo sie sich konstruktiv begegnen. Das geschieht teils kontinuierlich, teils punktuell. Nach den umfassenden Feierlichkeiten mit 38 vielfältigen Veranstaltungen, unter Anderem der Benennung des alten Pfarrhauses am Ischerweg im 2017 zu Gertrud Kurz im Jubiläumsjahr 2017 wurden konkrete Angebote 2018 gemäss der Aufzählung im Konzept 2016 wie folgt wieder moderater durchgeführt.

Unter den **Lese – und Diskussionsgruppen** zu theologischen, spirituellen, ethischen gesellschaftlichen Themen ist die interdisziplinäre Lektüre von **Tatort Bibel** (Marianne Braunschweig und Kathrin Rehmat) der Beginn der Abende zum Thema **Reclaim the bible** (Luzia Sutter Rehmann) und der Abschluss des dreijährigen **Theologiekurses ETK** (LSR, Jean Eric Bertholet, KR) besonders zu nennen. Mit Kathrin Rehmat bleibt auch die **Kooperation mit den Philosophietagen** lebendig.

Die Begleitung des **Meditativen Morgengebetes** in der Stadtkirche wird durch Kathrin Rehmat gewährleistet, jeden Mittwochmorgen treffen sich rund 12 Personen zu Wort, Stille und Klang nach vertrautem Rhythmus von 7h bis 7h30 und wer Zeit hat, kommt danach zu einem Kaffee ins Rendez-Vous. Diese kleine Gruppe ist mit einem kirchgemeindeweiten Netz von Beziehungen und Anteilnahme mit Tragender Frauen und Männer verbunden.

Die 6. Durchführung der **ökumenischen Exerzitien** vor Ostern mit 30 Teilnehmenden zum Thema **unverdient – Erbarmen braucht die Welt** war so gut besucht, dass wir uns sehr freuen, dass es sich abzeichnet, dass Marcel Laux voraussichtlich ab Herbst 2019 ebenfalls Exerzitien im Alltag anbieten kann. Sehr willkommen und gut besucht war auch das 4malige Samstagsangebot Angebot mit dem Namen **Time Out.**

Zusätzlich gilt es die lockere Begleitung von selbsttragenden Bibelgruppen (z.B.TOB) und dem ökumenischen **kontemplativen Herzensgebet**, die 14 täglich stattfinden.

Die Pflege der **ökumenischen Zusammenarbeit im Jahreskreis** (Einheitswoche, Osterprojekte, Bettag, Lichtvesper im Advent) gestaltet sich gegenseitig anregend. Die Vielfalt der Gottesdienste und deren Weiterentwicklung durch **Predigtreihen** und durch den reflektierten **Austausch auch mit Kunst und Musik** findet verstärkt auch in Schwerpunkt statt. Insbesondere geht es da um die enge Kooperation mit Kunst im Gottesdienst, den theologischen Gesprächen in nun schon 6 Osterprojekten jeweils während der Karwoche, um die theologische Auseinandersetzung mit bildnerischen Kunstwerken und Verkündigung durch verschiedene Pfarrpersonen.

Zu den **Kooperationen** mit dem AfZ (Arbeitskreis für Zeitfragen) gehört der ETK, Evangelischer Theologiekurs, die Feministische Theologie, die Teilnahme am runden Tisch der Religionen und der Einbezug in ökumenische Entwicklungen in Biel.

Kooperationen mit anderen Schwerpunkten finden nach Thema und Bedarf statt und sind nicht abschliessend hier aufgezählt. Sie betreffen die Philosophietage, Kunst im Gottesdienst, Predigtreihen, Vernissagen zu theologischer Literatur, u.a.m.

Die **Mitwirkung im FOAB** wird nun durch einen geteilten Vorstandssitz von Jean Eric Bertholet und Kathrin Rehmat statt. Letztere konnte nach 5 Jahren im vergangenen Juni das Vereinspräsidium an Urs Hof weitergeben.

Auch die Mitwirkung an der **Nacht der 1000** Fragen war wieder möglich, diesmal mit Kurzfilmen, die Pfarrer Hansjörg Rüegger auswählte und zeigte.

Im Kurs **Tod und Trauer** für Betroffene, **Lichtblicke (AMiT)** sowie bei den Ausbildungen der **dargebotenen Hand** wirken wir regelmässig mit. Die **ökumenischen Segensfeiern** werden von Laura Lombardo und Diakon Markus Stalder weitergeführt. Ein noch offenes Angebot sind die Segensfeiern mit Handauflegung, die Kathrin Rehmat begleitet.

Zuletzt seien Projekte wie Filmabende zu theologischen, spirituellen, ethischen gesellschaftlichen Themen, die Gruppe „Mensch Männer!“, die unter der Leitung von Marcel Laux Zeit für Begegnungen und Erfahrungen unter Männern anbietet, und, ebenfalls unter der Begleitung von Marcel Laux, verschiedene Meditationsgruppen (Meditation am Montag, Samstagsmeditation, Time Out) einfach der Vollständigkeit willen aufgezählt.

Standorte
Kirchgemeindehäuser, Kirchen, AfZ Ring 3, im Freien.

Vernetzung/Partnerschaften mit externen Institutionen und Gruppen

Je nach Projekt sehr vielfältige Vernetzungen mit lokalen Institutionen und Gruppen, säkulare, ökumenische bzw. auch interreligiöse.

Mehrjahresziel

AnsprechpartnerIn, ImpulsgeberIn, BegleiterIn sein für Menschen mit ihren theologischen und spirituellen Anliegen. Ermutigung und Befähigung von Freiwilligen Angebote zu tragen, aufrecht zu erhalten und sie zu entwickeln.

(nach einer Vorlage von Kathrin Rehmat, leicht überarbeitet)

Schwerpunkt Kunst und Kultur 2018

Mittagsklänge, Leitung und Koordination: Pascale Van Coppenolle
Nach einem Unterbruch im 2017 starten die Mittagsklänge in einem neuen Modus: Beginn nach Ostern, einmal im Monat Freitag über Mittag, mit Organist*innen aus der Schweiz und ganz Europa.

Seelenklänge, Leitung: Pascale Van Coppenolle
Klangmeditation mit Obertongesang (Stephanos Anderski) und Orgel (Pascale Van Coppenolle), jeden ersten Dienstag im Monat von 18.45-19.15 Uhr.

First Friday, Leitung und Koordination Pascale Van Coppenolle
Jeden ersten Freitag im Monat gestalten Pascale Van Coppenolle und ihr Orgelteam (Schüler*innen) im Rahmen des First Fridays in der Altstadt ein Orgelkonzert von 20.15-21 Uhr unter dem Label ‚Orgelmusik – einzigartig und ausgefallen'. Die Anlässe sind sehr gut besucht und ziehen ein eher kirchenfernes Publikum an.

Abendklänge/Kunst im Gottesdienst
Die Abendklänge sind die musikalische Begleitung des Projektes ‚Kunst im Gottesdienst' – siehe auch *Schwerpunkt Theologie und Spiritualität*.
Im Januar war die Künstlerin Esther-Lisette Ganz in der Stadtkirche zu Gast, die Tänzerin Nathalie Komagata und Pascale Van Coppenolle gestalteten die Abendklänge zu den ausgestellten Bildern.
Das **Osterprojekt** unter dem Titel ‚Vielfältig glauben' wurde von mehreren Künstler*innen aus der Region Biel gestaltet, die Abendklänge bestritt eine Improvisationsklasse der HKB.
Im Herbst konnten wir den Bieler Künstler Rolf Scherler mit seinen Klangtürmen gewinnen, die Abendklänge gestaltete er mit seinem *Tonturm 1*, gemeinsam mit Pascale Van Coppenolle an der Orgel. Ein fröhliches Musikereignis, das Familien und Kinder ebenso wie Kunst- und Musikliebhaber*innen angesprochen hat.

Die künstlerische Koordination des Projektes *Kunst im Gottesdienst* hat Jean-Pierre Gerber, die musikalische Begleitung ist in den Händen von Pascale Van Coppenolle, die jeweiligen Pfarrer*innen sind für die theologische Auseinandersetzung mit der bildenden Kunst in den Gottesdiensten zuständig.
Fazit: Ein fruchtbares Zusammenwirken von Theologie, Kunst und Musik.

Tonturm von und mit Rolf Scherler

Konzerte in der Pauluskirche, Koordination: Katrin Luterbacher
Das ***colligium musicum biel*** *mit barocken Instrumenten* spielte zusammen mit der Sopranistin Elishewa Dreyfus im Januar unter dem Titel ‚Jauchzet Gott in allen Landen' Werke von Händel, Purcel, Bach und anderen.
Das Passionskonzert mit dem Christlichen Gesangsverein Moron unter der Leitung von Christa Gerber hatte u.a. das Requiem in d-moll K 626 von Wolfgang Amadeus Mozart auf dem Programm.
Märchen und Musik für Kinder, Eltern und Grosseltern standen im Dezember im Zentrum – mit Flöte, Akkordeon und Violoncello und der Geschichtenerzählerin Brigitte Hirsig.

Konzerte in der Stephanskirche, Koordination: Nathalie Caccivio

Alexander Bytchkov spielte im März auf dem Akkordeon klassische Stücke, leichte Musette-Walzer, spritzige Tangos und gefühlvolle Romanzen – ein Feuerwerk mit Akkordeon!
Klassischer war das Konzert im November: Maria van der Merwe, Orgel, und Maria Danneberg, Viola da Gamba, spielten Werke von Bach, Buxtehude, Froberger und Telemann.

Weihnachtskonzert in der Zwinglikirche, Koordination und Leitung: Daniel Andres
Der Klassiker am 25. Dezember – unter dem Motto ‚Festlicher Barock' spielte ein Instrumentenensemble mit den Solo-Geigerinnen Vladyslava Luchenko, Maria Strelbitska, Erzsébet Barnacz und Daniel Andres am Cembalo Werke von Bach und Dall'Abaco.

jazzinchurch, Leitung/Koordination: Christian Jegerlehner und Reto Weber
Am 22. April gastierte Chico Freeman mit drei befreundetet Musiker in der Stadtkirche und im November gab's zum 65. Geburtstag des Bieler Perkussionisten Reto Weber ein **jazzinchurch jubilee -** ein Doppelkonzert am 18. und 25. November - mit einer Auswahl von sieben Musikern, deren Spektrum von Beatbox über exotische Percussion, Cello, Saxophon, Gitarre und Bass bis zum Hang reichte. **jazzinchurch** erfreut sich grosser Beliebtheit – bei allen drei Konzerte war die Stadtkirche voll.

Literatur, Leitung: Susie Saam
Im **Lesetreff** wurden in vier Blöcken à je vier Morgen im Paulushaus folgende Titel gemeinsam gelesen und diskutiert: Eva Menasse, Quasikristalle / Shida Bazyar, Nachts ist es leise in Teheran / Annemarie Schwarzenbach, Tod in Persien / Alina Bronsky, Baba Dunjas letzte Liebe.
Fazit: 16 Gespräche mit jeweils zwischen 15 und 20 Menschen über Literatur und die zentralen menschlichen Grundthemen.

Im **Textatelier** wird jeden ersten Montag im Monat von 17 – 19 Uhr im Ring 4 geschrieben und Geschriebenes geteilt und besprochen.

FOAB – Freundeskreis der Orgelabende Biel
Der Verein arbeitet eng mit der DKG zusammen, neu ist - nach Kathrin Rehmat - der Kirchgemeinderat Urs Hof Präsident. Konzerte unterschiedlichster Musikstile, immer mit der Orgel im Zentrum, erfreuen das Publikum.

Schwerpunkt Kinder, Jugend und Familie

Jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag wird das sonst so ruhige und von Erwachsenen belegte Calvinhaus von Kinderlachen erfüllt.

Jugendtreff s'Calvin: Am Mittwochnachmittag gehört der Keller des Calvinhauses den Jugendlichen aus der 5. Und 6. Klasse. Es wird geplaudert, Fussball gespielt, Musik gehört und getanzt. Die Jugendlichen können eigene Ideen einbringen und diese umsetzen oder auch einfach nur im Treff rumhängen. Uns vom Team KiJuFa ist es wichtig, dass die Jugendlichen sich wohlfühlen und den Jugendtreff als ihren Raum wahrnehmen. Daher gibt es auch kein festes Programm, die Jugendlichen können sich aber jederzeit an uns wenden, wenn sie Mal einen Kuchen backen oder einen Geburtstag feiern möchten.

Krabbelgruppe: Am Donnerstagmorgen besuchen die Kleinsten das Calvinhaus. Jeweils von 9:30 bis 11:00 Uhr besuchen Eltern und Grosseltern mit ihren Kindern von 0-4 Jahren die Krabbelgruppe. Es wird gesungen, gebastelt, geplaudert, Znüni gegessen und gespielt. Im 2018 hat die Krabbelgruppe dank Werbung im Schaufenster einen Aufschwung erlebt. Zum bestehenden Kern der wöchentlich teilnehmenden Familien sind auch regelmässig neue Eltern verschiedenster Nationalität neu zur Krabbelgruppe gestossen, da sie auf unser schön dekoriertes Schaufenster aufmerksam geworden sind.

Kindertreff: Am Freitagnachmittag besuchen Kinder der 1. bis 4. Klasse den Kindertreff im Calvinhaus. Unabhängig von Religion und Herkunft finden sich die Kinder aus dem Quartier, aber auch einige von weiter her, im Calvinhaus ein. Jede Woche planen wir vom Team KiJuFa ein Programm für die Kinder, von Basteln über Backen bis hin zu Ausflügen, dabei ist es den Kindern selbst überlassen, ob sie am Programm teilnehmen möchten oder lieber einfach für sich spielen, Musik hören oder etwas basteln möchten. Aber auch im Kindertreff ist es erlaubt, einfach mal gar nichts zu tun.

Nebst den regelmässigen Treffangeboten hat das Team vom Schwerpunkt Kinder, Jugend und Familie im Jahr 2018 vielseitige Angebote und Projekte durchgeführt und andere Schwerpunkte bei ihren Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien unterstützt.

Hausaufgabenbegleitung: Im Sommer 2018 startete das Team KiJuFa ein Pilotprojekt in der Hausaufgabenbegleitung. Die Idee war, den Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier die Möglichkeit zu bieten, am Mittwochnachmittag im Calvinhaus ihre Hausaufgaben zu machen, beispielsweise, wenn zuhause niemand helfen kann oder eine ruhige Atmosphäre benötigt wird um sich konzentrieren zu können. Zwischen den Sommerferien und den Herbstferien lief die Pilotphase. Das Angebot fand jedoch keinen Anklang und wurde daher nach den Herbstferien wieder eingestellt.

Ferienangebote: Während den Sommerferien wurden generationenübergreifende Ferienangebote durchgeführt. Dies beinhaltete zwei Ausflüge ins Strandbad Nidau, an denen Kinder aus dem Kindertreff teilgenommen haben. Aber auch

einen Tagesausflug in den Zoo in Basel, an dem Kinder aus dem Kindertreff und auch Mütter aus der Krabbelgruppe mit ihren Kindern verschiedener Altersgruppen teilgenommen haben. Dieser Ausflug hat die Teilnehmenden aller Altersklassen begeistert. Nach dem Erfolg der Sommerferienangebote wurde auch für die Herbstferien ein Ausflug geplant: mit Kindern aus dem Kindertreff, einer Mutter und jüngeren Geschwistern fuhren wird nach Studen zum Minigolf spielen. Die Ferienangebote waren ein voller Erfolg.

Kinder- und Jugendgottesdienste: Im Jahr 2018 fanden die Familiengottesdienste «Fyre mit de Chlyne» in einer etwas reduzierten Form statt, da Pfarrerin Anna Razakanirina einen Teil des Jahres im Mutterschaftsurlaub verbrachte. Etwa 10 Mal gab es parallel zu den Gottesdiensten in der Stadtkirche für die Kinder ein spezielles Angebot mit Claudia Wilhelm, die KinderKirche.

KUW: Zum Start des Jahres gestalteten die Teams vom Schwerpunkt KUW und vom Schwerpunkt Kinder, Jugend und Familie gemeinsam einen KUW1-Startanlass. Dort konnten Kinder, die im Jahr 2018 mit dem KUW starteten sowie ihre Eltern und Geschwister einen ersten Einblick in die KUW-Themen sowie die weiteren Aktivitäten der deutschsprachigen reformierten Kirchgemeinde Biel bekommen. In Form verschiedener Ateliers gestalteten KUW-Mitarbeitende und Jugendarbeitende kurze Themenblöcken bei denen die Kinder spielen, singen, basteln und Geschichten hören konnten. Auch sonst war das KiJuFa Team regelmässig bei KUW Unterrichtseinheiten dabei und hat verschiedene Lager begleitet sowie den Gottesdienst der 8. Klasse mitorganisiert.

Wahlkurse: Auch in diesem Jahr war das Team von Kinder, Jugend und Familie aktiv an den Wahlkursen beteiligt. Altbewährte wie auch neue Kurse wurden durchgeführt. Viele Kurse fanden draussen statt: bei der Nachtwanderung, dem Wild Away Mentoringprojekt, dem Veloheimweg, dem Kurs die Weite des Weltalls und auch dem Alperlebnis standen Persönlichkeitsentwicklung und Verbundenheit mit Natur und Tier im Zentrum. Einige angebotene Kurse kamen leider nicht zustande, so konnte das Projekt «Night in a Mosque», welches 2017 von Praktikant Burim Luzha erstmals durchgeführt wurde im 2018 wegen zu wenigen Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Auch der erstmalig angebotene Kurs «Wir und die anderen», welcher sich mit Themen wie Vorurteilen und Diskriminierung befasst, fand keinen Anklang bei den Jugendlichen. Fürs neue Jahr sind bereits viele neue Kurse geplant.

Münchenreise: Ein Jahr nach ihrer Konfirmation im 2017 hatten die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden die Möglichkeit mit dem Team KiJuFa und einer Gruppe Jugendlichen der katholischen Kirchgemeinde in Biel für ein Wochenende nach München zu reisen. Es wurde die Münchner Innenstadt sowie ein traditioneller katholischer Gottesdienst besucht und wir hatten eine ausgelassene und fröhliche Zeit beim gemeinsamen Abendessen. Auf dem Rückweg stand ein Besuch im Konzentrationslager in Dachau auf dem Plan, ein eindrückliches Erlebnis, das alle zum Nachdenken angeregt hat.

Street Soccer: Bereits zum fünften Mal wurde vom Team KiJuFa und den InfoQuartier Mett, Madretsch und Stadt das Streetsoccer-Turnier organisiert. Zum Erfolg des diesjährigen Turniers haben sicherlich das gute Fair Play in den Spielen und die wiederverwendbaren Becher beigetragen.

Die Zusammenarbeit der verschiedenen Sozialarbeitenden war sehr spannend und bereichernd für alle Beteiligten.

Table Ronde des Jeunes: Ziel des Table Ronde des Jeunes war eine Diskussion unter Jugendlichen über die verschiedenen Religionen und Kulturen. Das Projekt wurde im Rahmen der Woche der Religionen mit 13 motivierten Jugendlichen mit verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen durchgeführt. In zwei Vorbereitungsabenden wurden Diskussionsthemen ausgewählt und gelernt, wie ein interreligiöser Dialog geführt werden kann. Der Eventabend wurde im Stil eines World Café durchgeführt. Begleitet wurde der Table Ronde des Jeunes von Telebilingue und Tamara Milosevic, die einen Dokumentarfilm über verschiedene Projekte der muslimischen Gemeinschaft. Es war ein spannendes Projekt das viel Begegnungsraum bot und bestimmt auch im nächsten Jahr einen Platz in der Agenda von KiJuFa haben wird.

Kinderfest: Jedes Jahr am letzten Samstag der Sommerferien findet in der Bieler Altstadt das grosse Kinderfest statt. Auch im August 2018 war das Team vom Schwerpunkt Kinder, Jugend und Familie wieder vor Ort und hat den ganzen Tag gemeinsam mit Kindern aller Altersgruppen bunte Buttons gebastelt.

Basar Bözingen: Da der Stand von KiJuFa im vergangenen Jahr kaum besucht wurde, hat sich das Team für den Basar 2018 etwas Neues überlegt: eine generationenübergreifende Spielecke. Bei «Spiel und Spass für Gross und Klein» konnten sowohl Kinder als auch Erwachsene und Senioren verschiedenen Spielen und Aktivitäten nachgehen. Ein grosses Holzspiel sorgte für viel Spass und die Buttonmaschine forderte viel Kreativität der Besucherinnen und Besucher.

Sterne basteln: In der Vorweihnachtszeit wurde ein weiteres Pilotprojekt durchgeführt, nämlich das Sterne basteln im Paulushaus. Idee des Projekts war ein Bastelnachmittag für Jung und Alt, bei dem dekorative Sterne aus Papiertüten gebastelt werden. Leider besuchten nur sehr wenige Leute dieses Angebot. Mit einer besseren Organisation der Werbung könnten für ein anderes Mal sicherlich mehr Leute erreicht werden.

Kerzenziehen: Alljährlich findet zwischen Ende November und Weihnachten das Kerzenziehen statt. Zum zweiten Mal wurde das Projekt gemeinsam mit dem Réseau des Jeunes durchgeführt. Zwei Wochen lang wurden jeweils am Mittwoch- und Samstagnachmittag im Calvinhaus Kerzen gezogen, anschliessend 2 Wochen in der Spielbar des Paulushaus, welches als Übergangslösung während der Renovation der La Source diente. Schulklassen hatten auch an anderen Wochentagen die Möglichkeit Kerzen zu ziehen. Als altbewährtes Projekt ist das Kerzenziehen jedes Jahr ein tolles Erlebnis für Jung und Alt und zieht viele Besucherinnen und Besucher an.

Adventstheater: Auch dieses Jahr endete mit dem traditionellen Adventstheater. Sieben Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren spielten die Geschichte der jungen Hirtin Daniela. Unterstützt und angeleitet wurden die jungen Schauspielerinnen von Nadine Bourban und Praktikantin Ramona Jost. Professionelle Begleitung erhielt das Projekt durch die Musikpädagogin Sarah Grimm. Die acht Kostüme und das Bühnenbild wurde von den Mädchen selbst gestaltet. Ein wunderbares Engagement für einen besinnlichen Weihnachtsgottesdienst am Heiligabend.

Personelles: Seit September 2018 unterstützte Praktikantin Ramona Jost mit einem Pensum von 50% das Team Kinder, Jugend und Familie. Durch ihre vielseitigen Talente und ihre offene Art hat sie schnell Zugang zu den Kindern und Jugendlichen gefunden und das KiJuFa-Team wie auch das KUW-Team mit voller Motivation bei unterschiedlichen Angeboten und Projekten unterstützt. Besonders beim Adventstheater war Ramona fleissig und hat sich sehr bei der Gestaltung der Kostüme engagiert.

Für das Team KiJuFa: Jasmin Fäh

Schwerpunkt KUW – Kirchliche Unterweisung

Während des Mutterschaftsurlaubes von Pfarrerin Anna Razakanirina (Januar bis Juli) hat Pfarrerin Rahel Hesse die Stellvertretung übernommen. Pfarrerin Hesse war bei den zwei Konfirmationen in der Stadtkirche dabei. Sie hat sich mit vielen guten Ideen in die Planung eingebracht und wesentlich zum guten Gelingen der beiden Konfirmationen beigetragen.

Auf Ende Oktober hat uns Karin Wälchli, Katechetin, verlassen um eine neue berufliche Herausforderung bei der Reformierten Kirchgemeinde in Büren anzunehmen. Frau Wälchli war über 15 Jahre als Katechetin in unserer Kirchgemeinde tätig. Da die Schülerzahlen in den letzten Jahren stark rückläufig sind, wurden die 20 Stellenprozente von Frau Wälchli vorerst nicht neu besetzt.

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenarbeit mit dem Schwerpunkt KiJuFa weiter verstärkt. Sie begleiteten uns ins Konfirmationslager und ins KUW 7 Lager, boten vermehrt Wahlfachkurse an und engagierten sich auch bei den Schwerpunkttagen in der 9. Klasse. Ab und zu halfen sie auch im Unter- und Mittelstufenunterricht aus. Die Zusammenarbeit der beiden Teams ist sehr bereichernd und gewinnbringend. Ausserdem können die JugendarbeiterInnen so auch schon früh Kontakte zu Jugendlichen aufbauen. Ein Höhepunkt in der Zusammenarbeit der beiden Teams war die gemeinsame Weiterbildung zum Thema „Erlebnispädagogisch unterrichten“ – insbesondere in Bezug auf biblische Geschichten. Die Weiterbildung wurde von Frau Sabine Schnell, Kirchgemeinderätin Ressort KUW und KiJuFa gestaltet.

Unterstufe

KUW 1 Anlass

Der Anlass gehört zum Pensum der 1. Klasse. Fast alle Familien mit Kindern in der 1. Klasse haben an diesem Angebot teilgenommen.

Der Anlass dient der Bekanntmachung des KUW Angebotes und um das Interesse der Kinder für die Kirchliche Unterweisung zu wecken. Nebst spannenden Workshops für die Kinder haben wir die Kirchliche Unterweisung, das Unterrichtsteam und die JugendarbeiterInnen vorgestellt und auch die Eltern zu einem Workshop eingeladen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen haben wir den Anlass mit einer kleinen Andacht und den im Laufe des Vormittags gelernten Liedern abgeschlossen.

KUW Oberstufe

8. Klasse

Im Berichtsjahr haben die Jugendlichen der 8. Klasse aus der ganzen Stadt zum zweiten Mal einen Jugendgottesdienst vorbereitet. Sie haben Inhalt und Form selbst bestimmt und den Gottesdienst dann mit Ihren Eltern und Geschwistern zum Abschluss des Tages gefeiert. Auch in diesem Jahr wurde der Gottesdienst gut besucht und das Echo der Jugendlichen und ihrer Eltern war positiv.

Der Gottesdienst fand in der Zwinglikirche statt und wurde durch den Chor des Gospelprojektes bereichert.

9. Klasse

Der Konfirmationsunterricht wurde wiederum durch folgende zwei Schwerpunkttage ergänzt:

Jesustag

Jesus ist…. stand auf dem Plakat und die Jugendlichen schrieben folgende Stichwörter dazu: Liebe, Hoffnung, Freiheit, Vertrauen, zusammen unterwegs sein

So bunt und vielfältig fielen die Antworten der aktuellen Konfklassen aus. Einen ganzen Samstag haben die Jugendlichen zusammen verbracht. Sie haben sich – angeregt von Jesusgeschichten - über ihr Leben und ihren Glauben ausgetauscht. Dabei spielte es durchaus eine Rolle, wer dieser Jesus war, was er sagte und tat, und was das heute noch bedeuten kann.

Gotte / Götti-Tag

Das Ziel des Gotte /Götti Tages ist, die Patinnen und Paten der Konfirmanden besser in den Konfirmationsprozess einzubinden. Er bietet einen Tag lang die Möglichkeit, sich zu Lebensthemen auszutauschen; Themen, die vielleicht in der alltäglichen Beziehung zwischen Patenkind und Paten weniger zur Sprache kommen. Das Thema des Gotte /Götti Tages im Berichtsjahr war «mein Leben voll ausleben».

Das Feedback der Patinnen und Paten auf diesen Tag war durchwegs positiv. Er gebe ihnen die Möglichkeit, sich bewusster auf die Konfirmation einzulassen.

Wahlfachkurse

Während der 7. und 8. Klasse besuchen die Schülerinnen und Schüler je einen Wahlfachkurs. Die Kurse bieten wir zusammen mit der Reformierten Kirchgemeinde Bürglen und den Katholischen Pfarreien Biel und Umgebung an. Insgesamt besuchen rund 220 SchülerInnen der drei Kirchgemeinden diese Kurse

Im Schuljahr 2017/18 wurden total 27 Kurse durchgeführt. Es gibt Kurse zu den verschiedensten Themen wie

- Schöpfung
- Christentum
- Diakonie
- Medien und ihre Botschaften
- Gesundheit
- Gewalt

Es ist immer interessant zu beobachten, für welche Kurse sich die Jugendlichen anmelden. Rückblickend auf die letzten 20 Jahre gab es immer wieder Schwerpunktthemen die die Jugendlichen offenbar besonders beschäftigen. Zu diesen Themen wählen sie auch ihre Kurse. In den letzten Jahren waren das Kurse zu den Themen Gesundheit, Diakonie und Medien. Wobei es sich bei den «Gesundheitskursen» in erster Linie um erlebnispädagogische Outdoor-Kurse handelt wie z.B. das Alpweekend, der Kurs auf dem Bauernhaus, einer Nacht unter freiem Himmel und dem Veloheiwäg. Bei den Angeboten mit Schwerpunktthemen in der Diakonie sind es vor allem Kurse über Menschen in Not und Menschen mit einer Behinderung, die interessieren. Bei allen Angeboten wird selbstverständlich der Bibelbezug hergestellt. Die Disziplin beim Besuch der Kurse ist sehr hoch. Wenige Jugendliche bleiben den Kursen ohne Entschuldigung fern. Dies lässt den Schluss zu, dass das Angebot den Jugendlichen und ihren Interessen entspricht. Das Kursangebot kann unter www.uswahl.ch eingesehen werden.

Heilpädagogische KUW

Auch im Berichtsjahr wurde wieder eine Schülerin in der Regelklasse in Biel konfirmiert.

Eine eigene Oberstufen-Klasse brauchte nicht geführt zu werden, da die SchülerInnen den Konfirmationsunterricht in den Regelklassen ihrer Heimatgemeinden besuchen.

Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe treffen sich alle zwei Monate im Calvinhaus zum gemeinsamen Mittagessen und anschliessendem Unterricht. Sie befassen sich mit Geschichten aus dem neuen Testament sowie mit Glaubens- und Lebensfragen.

Die Kinder sind sehr verschieden und es ist nicht immer einfach, die geplanten Lektionen durchzuführen. Der heilpädagogische Unterricht erfordert von den Unterrichtenden ein hohes Mass an Flexibilität und Improvisationsvermögen. Oft ist es eine grosse Herausforderung, die Inhalte ihrem Verstehen und Können anzupassen. Trotzdem überraschen uns diese Kinder immer wieder, und der Kontakt mit ihnen ist eine grosse Bereicherung.

Obwohl wir jeden Sommer die Eltern aller reformierten Kinder anschreiben, wurden in den letzten Jahren keine Kinder mehr zur KUW HPS angemeldet. Offen bleibt die Frage, ob im Zeitalter der Integration die Unterstufenkinder die KUW in den Regelklassen ihrer Heimatgemeinden besuchen.

ZAPFE

Der ZAPFE ist eine von der reformierten Kirchgemeinde begleitete Gruppe von geistig behinderten Menschen. Die Mitglieder der Gruppe treffen sich regelmässig, um etwas zu unternehmen. Der Umgang mit kognitiv behinderten Menschen erfordert nebst einem hohen Mass an Empathie und Flexibilität eine entsprechende Ausbildung. Deshalb wird die Gruppe von den Unterrichtenden der Heilpädagogischen KUW begleitet. Diese Anlässe wären aber undenkbar ohne eine grosse Anzahl von freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Bewährtes und Traditionelles, wie der Besuch im Zirkus Knie, der Sandgruben-Gottesdienst mit anschliessendem Bräteln, unsere Weihnachtsfeier, Ausflüge und gemeinsame Mahlzeiten haben unser Programm auch im vergangen Jahr bestimmt.

Die Freude und Herzlichkeit dieser Menschen berührt uns immer von neuem und wir freuen uns, ein weiteres Jahr mit ihnen unterwegs zu sein. Durch die Kontinuität im Leitungsteam seit der Fusion haben sich neue Beziehungen und Freundschaften entwickelt.

Schwerpunkt Erwachsene und ältere Menschen 2018

Auch in diesem Jahr hat der Schwerpunkt viele Menschen zusammengebracht.

196 Geburtstagsbesuche und **Hausbesuche** wurden durch unseren **freiwilligen Besuchsdienst** in allen Quartieren durchgeführt.

Es wurden **192 Geburtstagskarten** an unsere Jubilarinnen und Jubilare verschickt.

An vier Orten wurde durch **vier freiwillige Kochteams mit 25 Mitarbeitenden monatlich ein Mittagstisch** durchgeführt, der von durchschnittlich **25- 50 Personen** besucht wurde.

Über die Winterzeit fanden **sechs Sonntagsbrunche** im Calvinhaus statt. Dieses Angebot wurde von Freiwilligen geleitet und von **30 Personen** genutzt.

Bei den **zwei Sommerbrunchen** in der gemütlichen Kaffeestube in Bözingen kamen im Schnitt **25 Gäste.**

Bei den **Ausflügen** nach Courtelary und ins Illusoria Hettiswill kamen **28 bzw. 11 Gemeindemitglieder** mit.

25 Frauen und Männer genossen das Zusammensein in den **Seniorenferien** in Klosters.

Bei den **vier Sommer-Cafés Santé** trafen sich insgesamt **40 aktive Senioren und Seniorinnen** und liessen sich vom spannenden Thema „Wunder“ inspirieren und bewegen.

Das neue Angebot **Tanznachmittage, in Zusammenarbeit mit der Pro Senecute Biel-Seeland,** im Wyttenbachhaus wurde an drei Sonntagsnachmittagen von über **35 Tanzbegeisterten** besucht.

An den **Dienstagmorgen** trafen sich jeweils 12 Senior_innen zum gemeinsamen **Turnen** im Zwinglihaus.

An den **Dienstag- und Mittwochnachmittagen** trafen sich Spielfreudige im Zwinglihaus und Calvinhaus zum gemütlichen **Jassen.**

Gesungen wird mit Begeisterung an den **Donnerstagnachmittagen** im Zwinglihaus und bei verschiedenen Anlässen in den Altersheimen und unseren Gottesdiensten.

Unter der Reihe 1 Kirchgemeinde - 4 Orte haben zum Thema **Heimat** an allen vier Standorten, mit ReferentInnen aus Biel, interessante Inputs stattgefunden. Bei diesen Nachmittagen kamen pro Anlass jeweils **25 Teilnehmende.**

Im Paulushaus wird weiterhin **gestrickt, diskutiert und erzählt.**

Und auch im **Spanischkurs** lernen 16 Frauen und Männer mit der Sprache eine neue Kultur kennen.

Jeden letzten Freitag im Monat findet der „**Last Friday“ (Spaghetti-Plausch**) im Wyttenbachhaus statt. Durchschnittlich genossen 30 Personen dieses günstige Abendessen.

Auch die **Literaturgruppe** im Wyttenbachhaus setzt ihre Buchbesprechungen weiterhin fort.

Erneut konnte das **Fotoprojekt für Langzeit-Arbeitslose** durchgeführt werden. Die Vernissage im Zwinglihaus erfreute sowohl die Teilnehmenden wie die Gäste.

Beim **Basar** wurde ein vielfältiges Angebot präsentiert. Aus Platzgründen konnten nicht alle KünstlerInnen berücksichtigt werden. Dank der Arbeit der 29 Freiwilligen war der Anlass wiederum ein Erfolg.

Weiter zu erwähnen sind folgende Angebote: Calvincafé, Café Couture, Turmtreff Madretsch, Kaffee- und Brockenstube Bözingen, die Bilder-Ausstellungen im Zwinglihaus und das Tages-Pilgern, das eine Kooperation mit der Kirchgemeinde Bürglen ist.

Für **Jung und Alt** gab es im Sommer einen gemeinsamen Mittagstisch, im Herbst einen Handy- und Tabletkurs, und im Advent ein Sternefalten.

Die Eritreische Wohngemeinschaft an der Solotuhurnstrasse 23 in Biel wurde letztes Jahr von 6 Personen auf 4 Personen reduziert.

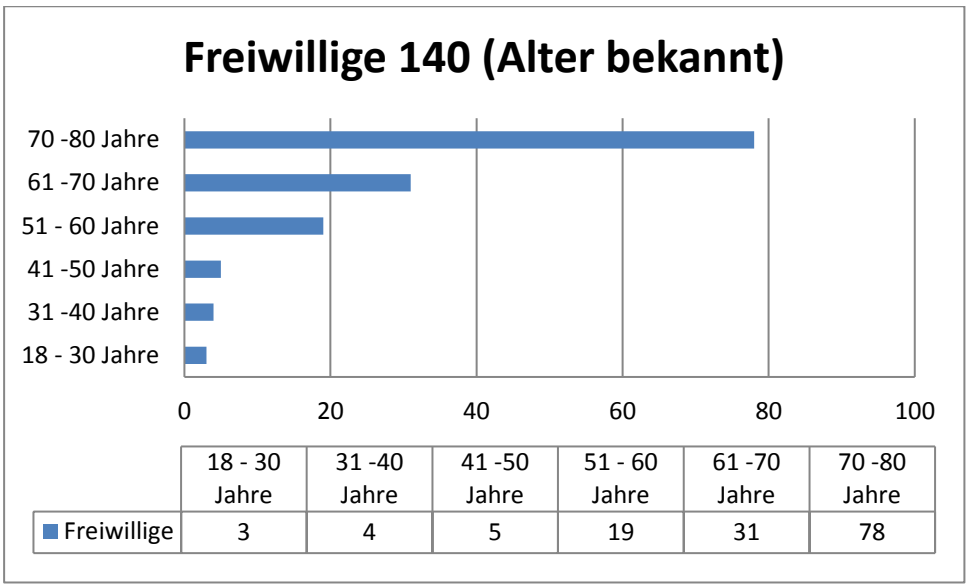
Das **Beschäftigungsprogramm für die Eritreer** mit N- Status hat im Jahr 2018 nur während den Schulferien stattgefunden, da die jungen Männer täglich zur Schule gehen. Ein Bewohner konnte eine Maurerlehre in Bern beginnen.

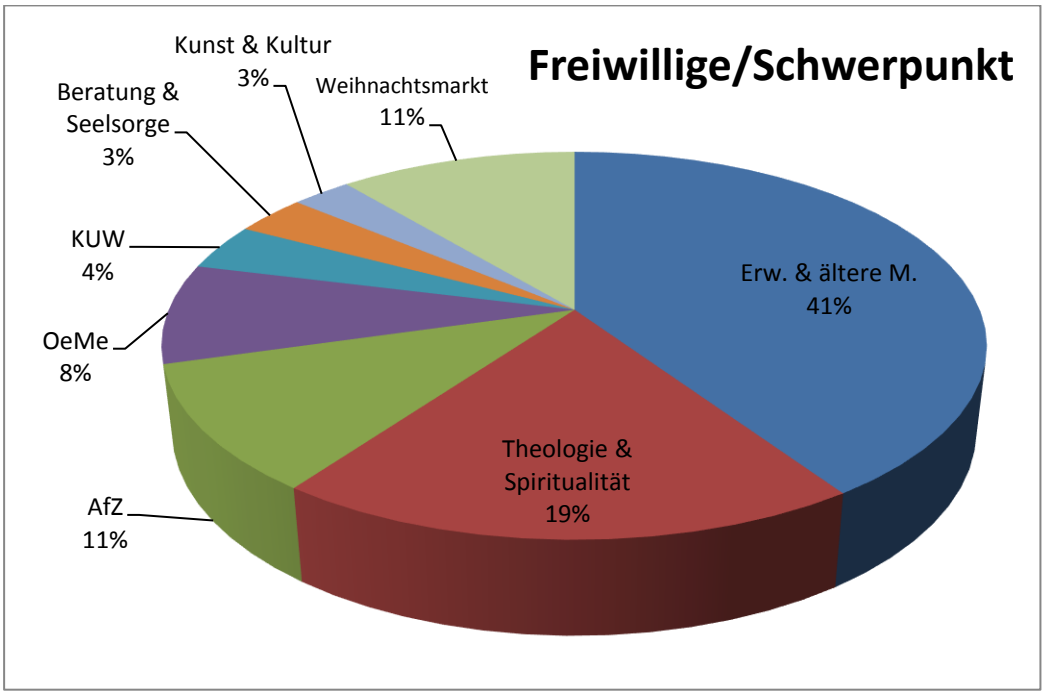
Die Eritreer wurden durch Tipps und Ratschläge zu formellen Briefen unterstützt.

Wir danken unseren ca. **160 Freiwilligen, mit einem Durschnittsalter von 69 Jahren,** die den Gemeinde-Alltag bereichern und die vielen Angebote und Veranstaltungen überhaupt ermöglichen.

Wir verabschiedeten uns von der von uns allen geschätzten Mitarbeiterin **Susanne Kaiser**, die sich beruflich neu orientiert und sich zu neuen Horizonten aufmacht. Wir danken ihr für das grosses Engagement.

Wir dürfen **Jürg Walker** als neuen Mitarbeiter begrüssen, welcher ab 2019 die Arbeit im Team fortsetzt und mitgestalten wird.





Agnes Leu

Schwerpunktleitung

Arbeitskreis für Zeitfragen

Dr. Luzia Sutter Rehmann, Studienleiterin SP resp. Fachbereich Bildung und Gesellschaftsfragen (LSR)
Dr. des. Barbara Heer, Studienleiterin, Fachbereich Ökumene & interkulturelle Friedensarbeit (BH)
Jean-Eric Bertholet, Pfr. im Fachbereich Ökumene & interkulturelle Friedensarbeit (JEB)
Aysel Korkmaz, Koordinatorin Begegnungstandem „Auf Augenhöhe“, Fachbereich Ökumene & interkulturelle Friedensarbeit (AK)
Laura Lombardo, Pfrn. im Fachbereich Ökumene & interkulturelle Friedensarbeit (LL)
Maria Ocaña, Sekretariat SP AfZ (MO)

Schwerpunkt Arbeitskreis für Zeitfragen

Allgemeines

- Das AfZ-Team vom Ring 3 hält monatliche Team-Sitzungen ab.
- Die Studienleiterin Luzia Sutter Rehmann war während drei Jahren zu 60% angestellt, um die Leitung der SPLK wahrzunehmen. Für das laufende Jahr heisst das: Von Januar bis August betrug ihr Pensum 60%. Ab September bis Dezember nur noch 50%, obwohl die Leitungsarbeiten bis Ende Jahr bestehen blieben.
- **SPLK:** Die Mitarbeit im Ratsbüro und dem KGR durch LSR erwies sich für das Berichtjahr intensiv, da die Gemeindeentwicklung ein wichtiges Projekt im KGR und in der SPLK war. Die Retraite des KGR in Basel (13.-14.1.18), wie die Retraite in Biel (5.5.18) standen unter diesem Thema, wie die begleitende Spurgruppe (in der LSR Einsitz hatte). Die Vize-Leitung der SPLK konnte aus zeitlicher Überlastung ihre Aufgabe nicht wahrnehmen. Es fanden vier SPLK Sitzungen statt. Neu konnten die Bereichsleitungen, d.h. auch BH, eingeladen werden (nicht nur die Schwerpunktleitungen). An der Retraite der SPLK (18.-19.6) in Sornetan wurde intensiv über Führungskultur und –modelle diskutiert und nach Wegen der Umsetzung anderer Führungs- und Koordinationsaufgaben unter den SP gesucht. Die SPLK schlug aus ihrer Mitte BH als Leiterin der SPLK und Oliver Paroz als Vize-Leiter ab 1.1.19 vor. Der KGR bestätigte diese Wahl im September.
- **Planungsarbeiten für 2019:** Im Berichtsjahr kam LSR in den Genuss des Dienstaltersgeschenks. In den letzten Wochen des Jahres musste die Zeit des Studienurlaubes von LSR (Absprachen mit Gruppen und Projekten) und die Wiederaufnahme der Arbeit (Werbung, Publikation während Abwesenheit) organisiert werden. So muss z.B. der Flyer für den Studientag 21./22.6.19 mit Prof. Brigitte Kahl (New York) aus Anmeldungsgründen bereits im Dezember vorliegen, damit das Sekretariat im April die Werbung starten kann. Dito gilt für den neuen ETK, der mit einem Informationsabend im August startet. Auch dafür musste bereits im Dezember der Flyer, die Planung des ersten Kursjahres (mit Jean-Eric Bertholet, Kathrin Rehmat und neu: Stefan Wälchli) und die Extra-Doppelseite im reformiert bereitgestellt werden. Dann kann die Bewerbung des ETK im März/April 2019 rechtzeitig starten. Für die Koordination des Weltgebetstages 2019 und der Frauenstadtrundgänge, sowie der Vorstandsmitarbeit im Frauenplatz konnten Vertretungen gefunden werden.
- Bereits Tradition hat der **Weihnachtshöck des AfZ**, der das Arbeitsjahr beschliesst. Am 4.12. lud der AfZ die Menschen ein, mit denen wir während des Jahres intensiv unterwegs waren. Es ist ein Dankeschön-Abend im Ring 3, mit Glühwein und Grittibänz, der auch dazu dient, die

beiden Bereiche OeMe/Migrationskirchen mit dem Bereich Bildung und Gesellschaftsfragen sichtbar zu verbinden und auch die Menschen zueinander zu bringen.

Öffentlichkeitsarbeit SP AfZ

- **Die online Plattform *compass* www.compass-bielbienne.ch** ist anfangs Jahr nach sorgfältiger Vorbereitung und in Kooperation mit der katholischen Bildungsstelle gestartet. Damit wurde die halbjährliche Erstellung des Akzente-Programms aufgegeben. Eine Plakataktion in den Bieler Bussen bereitete die Bevölkerung auf den Systemwechsel vor. Am 12.1. fand eine Vernissage zu compass statt: Lorenz Marti las aus seinem Buch «Der innere Kompass». Im Frühjahr zeigte es sich, dass die kath. Kirche Biel unter sehr grossem Spardruck steht. Die kath. Bildungsstelle wurde redimensioniert. Die Leiterin Maria Regli verliess die Stelle. Somit musste eine Vereinbarung zwischen AfZ und dem kath. Bereich Bildung für die online-Plattform erarbeitet werden. compass ist im Berichtsjahr gut angelaufen und wird von Maria Ocaña bestens betreut. Eine zweite Plakataktion lief wiederum vom 29.10. -11.11.18 in den Bieler Bussen. Die Planungsarbeit wurde durch compass insgesamt vereinfacht. Wir sind sehr zufrieden mit diesem Schritt.
- **Entwicklung eines neuen AfZ-Flyers:** A bis Z – wer wir sind, Themen, Personen, Projekte des AfZ zum Auflegen und Verteilen (gestaltet von MO)
- **Flyer werden professioneller:** MO bildet sich weiter im Indesign, das Programm wird angeschafft, Flyer werden neu mit Indesign anstatt mit Word erstellt und sind von einer höheren Qualität.

Querschnittsthema 2018: transkulturelle Kirchgemeinde

- **Studienreise nach Mailand, Verona und Venedig: 7.4.-12.4 18.** Italien war lange Zeit ein Auswanderungsland. Doch seit den 1990er Jahren erlebt das Land einen grossen Zustrom von MigrantInnen. Unter kundiger Leitung von Pfrn Ines Rivera (Basel) machte sich eine Gruppe von 10 Tn auf, um zu erfahren, wie die gegenwärtigen Herausforderungen von den Waldenserkirchen gemeistert werden. Wir suchen das Gespräch mit Menschen, die sich für die Flüchtlinge engagieren («corridore humana» der Waldenser und Aegidius in Venedig), oder sich seit dreissig Jahren mit ghanesischen EinwandererInnen auf einen transkulturellen Weg begeben haben (in Verona), oder in Jugendverbänden über viele Grenzen hinweg versuchen, Zukunft zu gestalten (in Mailand).
- Im Anschluss an die Studienreise entwarf der AfZ die Vision eines **Migrationskirchenpfarramts** für die KG Biel. Die Notwendigkeit, Migranten nicht nur zu «betreuen», sondern sich der pluralen Bevölkerung in Biel zu öffnen ist gegeben und wird weiter zunehmen. Die Bevölkerungsdurchmischung in der Stadt ist viel grösser als in der deutschsprachigen reformierten KG. Viele Menschen werden sich künftig vom rein schweizerischen Angebot und Selbstverständnis der KG nicht angesprochen fühlen. Das Papier wurde im Pfarrteam und in der SPLK diskutiert.
- Am 6.7.18 lud der AfZ unter der Leitung von BH zu einem Strategietreffen mit Expert*innen im Feld «Ökumene mit Migrationskirchen»

Aktivitäten im Bereich Ökumene & interkulturelle Friedensfragen

Thema OeME (Oekumene, Mission und Entwicklung)

- **Ökumenische Kampagne BFA/FO „Werde Teil des Wandels»:** Laura Lombardo machte die städtische Gesamtkoordination und führte die Kampagne der reformierten Kirchgemeinde durch. Der Eröffnungsgottesdienst war in Bruder Klaus. Zehn Fastensuppen haben in der Stadt Biel stattgefunden, 100 Rosen wurden erfolgreich mit Konfirmanden verkauft.
- **Erster Transitionanlass in Biel:** Zusammen mit verschiedenen Akteuren, u.a. Vision 2035 und Brot für alle, organisierte L. Lombardo den ersten Transitionanlass der Stadt Biel im Paulushaus. In diesem Anlass ging es darum, verschiedene Initiativen, die es in Biel gibt oder am Entstehen sind, Raum zu geben. Gleichzeitig wurde an der Entwicklung einer gemeinsamen Vision für die Stadt gearbeitet. 160 Teilnehmer_innen sind an den Anlass gekommen.
- **Lesegruppe:** Die Gruppe organisierte sich weiter selbständig, aber bleibt mit dem SP verbunden. In der ersten Hälfte des Jahres lasen sie das Buch von Philipp Blom «Was auf dem Spiel steht».
- **Volkstänze:** wurden weiter im Wyttenbachhaus durchgeführt. Pro Mal nehmen ca. 14 Teilnehmerinnen teil. Durch Bewegung lernen sie Musik und Kultur anderer Länder kennen.
- **Ecclesia/Allianz:** Laura hat Einsitz im Madretschbott, Jean-Eric Bertholet im Stadtbott. Im Januar wurde die «Gebetswoche für die Einheit der Christen» durchgeführt. Im Dezember fand die «ökumenische Lichtvesper» statt. Der Bettagsgottesdienst fand am 16. September in der Stadtkirche statt. Laura Lombardo und Jean-Eric Bertholet wirkten mit bei der Organisation des ökumenischen Frühstücks, das Mitte November stattgefunden hat, mit ca. 20 Teilnehmer_innen von verschiedenen Kirchen in Biel.
- **Ökumenische Segensfeier:** es wurden drei ökumenische Segensfeiern an Jahreswendezeiten gestaltet.
- **Kochkunst aus der ganzen Welt:** es wurden sechs Mittagstische im Paulushaus durchgeführt (mit dem SP «Erwachsene und ältere Menschen»).
- BH ist Mitglied der **Regionalgruppe Konzernverantwortungsinitiaitve** (KoVi), viele Mitglieder der ref. KG wirken als Freiwillige mit. 29.01. „**Konzernverantwortung aus Sicht von Afrika**“ mit Elísio Macamo im Haus pour Bienne; Stand am First Friday Juni zum Thema Gold am Ring 3 und Unterschriften sammeln für offenen Brief an Uhrenindustrie; Stand am First Friday September zum Thema Gold; Stand am First Friday Dezember zum Thema Faire Schokolade. Unterstützte Veranstaltungen zur KOVI: 22.10. **„Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden der Kohlemine El Cerrejón in Kolumbien**“ im Restaurant Romand; 16.11.Theater „**Le prix de l'or“** im Theater de la Grenouille.
- **GFS-Gruppe:** Die Gruppe trifft sich monatlich und diskutiert aktuelle Texte. Referat und Podium „**Alle Macht den Konzernen“ mit Christian Felber** (Österreich), 28.11., Stadtbibliothek
- **Blue Community:** Auf Initiative von Theo Hofer und GKG beantragt die dt-sprachige ref. KG Mitgliedschaft bei der Blue Community. Eine Freiwilligengruppe, geleitet von Theo Hofer und beim Arbeitskreis für Zeitfragen angegliedert (Ansprechperson: BH), wird ab 2019 Aktivitäten durchführen. 10.12**. Film „Flow“. Wasser als Menschenrecht**, Ring 3, als Anlass zum Tag der Menschenrechte und zur Lancierung des Themas.
- **Bafut:** Barbara Heer, Jean-Eric Bertholet und Albrecht Hieber sind Teil der Bafut-Partnerschaftsgruppe. Das Jahr 2018 war für Kamerun ein Jahr voller dramatischer

Spannungen und Gewalt. Deshalb konnten Besuche einer Delegation aus Biel in Bafut und aus Bafut in Biel nicht durchgeführt werden. Ausdruck der gewaltsamen Auseinandersetzungen war, dass zwei Wohnheime für Studentinnen von Schulen in Bafut Brandanschlägen zum Opfer fielen. Durch zahlreiche Spenden konnte von Biel aus Hilfe geleistet werden. Gegen Ende des Jahres nahmen die Auseinandersetzungen in einem Ausmass zu, dass von einem Bürgerkrieg gesprochen werden muss. Die Menschen in Bafut sind davon ganz unmittelbar betroffen. Viele mussten aus der Gegend fliehen, zahlreiche Menschen wurden umgebracht und ein Ende der Gewalt ist nicht abzusehen. In dieser Situation ist die Partnerschaft in besonderer Weise herausgefordert.

- **Vertretung in verschiedenen Kommission von REFBEJUSO:** Laura Lombardo (Brot für alle und HEKS), Jean-Eric Bertholet (Ökumene), Barbara Heer (Mission)

Thema Interreligiöser Dialog

- Die Studienleiterin BH koordiniert den **runden Tisch der Religionen** Biel (RTR). 2018 fanden 6 Sitzungen statt, unter anderem zu: «persönlicher Austausch zu Glaube, Biographie und Zweifel»; Austausch mit Fachstellen Integration Nidau und Biel; Jugend und Religion
- Planung, Koordination und Umsetzung **Woche der Religionen 2018** mit acht Veranstaltungen inkl. Medienarbeit (BT, Telebilingue, Canal 3). Unter anderem mit Begegnungsanlass zu Nachbarschaft und Zusammeleben in Nidau (4.11), Konzert „Profetti della Quinta“ in der Stadtkirche (4.11), Konzert vom Chor Anatolia in der St. Maria Kirche (5.11), Podiumsdiskussion zu neue Trends im Christentum, Judentum und Islam im NMB (6.11), Villa Religion (7.11.), Führung in der Synagoge (8.11), interreligiöser Lektüreanlass zu Jugend in heiligen Schriften (9.11), Filmvorführung „Wolkenbruch“ mit Diskussion im Kino Rex (11.11). Neugestaltung vom Flyer in neuer Aufmachung. Als neue Koooperationspartner waren dabei die Fachstelle Integration Nidau, Likrat und Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog. Als Dankeschön-Anlass besucht der runde Tisch den Krishna-Tempel in Langenthal (interreligiöser Austausch über ihre Schule, Abendessen offeriert von Krishna-Gemeinde) am 12.12.
- BH entwickelt ein neuen interreligiösen Veranstaltungsformats für Jugendliche mit den Namen **„Villa Religion“,** in Zusammenarbeit mit Jugendarbeiter/innen der deutschsprachigen und französischsprachigen reformierten Kirchgemeinde, sowie der katholischen Kirchgemeinde, und von Tasamouh. World Café Diskussionen zum Zusammenleben der Religionen, thematisch und methodisch vorbereitet an zwei Vorbereitungstreffen mit ca. 20 Jugendlichen verschiedener Religionen. Durchgeführt zweisprachig in der Villa Ritter, jede World Café Gruppe gemütlich eingerichtet (Sofas, Lampen).
- Am 6.5. fand die Jahresversammlung IRAS-COTIS im Haus pour Bienne mit dem Theater «Köpfchen mit Tuch» (Tasamouh) statt.
- Unterstützung des Anlasses „Fastenbrechen“ (Iftar) am 2.6., organisiert von Tasamouh mit Unterstützung des runden Tisches, Präsenz mit einem Stand, Ina Murbach vertritt ref. KG bei den Grussworten
- Der AfZ bewirbt sich als Station beim Projekt **«Dialogue en Route»** und Entwicklung eines Workshops für Schulen
- Laura Lombardo macht in der **Arbeitsgruppe Lebensende und Migration mit** und am den **Rundentisch Migration und Alter.**

Thema Flucht & Asyl

- **Begegnungstandem „Auf Augenhöhe“,** finanziert durch Fondia, RefBEJUSO und KG Biel. Erhöhung der Stelle von Aysel Korkmaz (Sozialarbeiterin und Erwachsenenbildnerin) von 20% auf 25%. Aysel Korkmaz begleitete die Gruppe 1 (10 Tandempaare) bis April 18, Begleitung der Gruppe 2 (12 Paare) von Mai 2018 bis Oktober 18, Start der Gruppe 3 (11 Paare) im November 18 (endet April 19). Zwischenbericht über das Tandemprojekt von BH zu Händen der Geldgeber im Juli 18.
- **Aktivitäten für die Begleitung der Tandems:** Abschluss der Gruppen mit je 10 Evaluationsgesprächen; 26 Aufnahmegespräche für die Rekrutierung von 12 Tandempaaren (Gruppe 2); 3 Informations-und Schulungsangebote für Locals; 6 Informations- und Bildungsangebote für Geflüchtete; 2 Austauschtreffen nur für Locals; Abschlussfest vom ersten Durchgang am 22.4. im Haus pour Bienne; Gruppentreffen für den 2. Durchgang am 1.6. in der Pauluskirche; Wanderung mit Tandemteilnehmer*innen am 10.06. zum Rebenweg Biel; Ausflug zur Taubenlochschlucht am 15. September 2018; Abschlussfest für den 2. Durchgang mit einer Theaterpädagogin Silvia Tapis am 27.10. in der Pauluskirche; Gruppentreffen für alle am 14. 11. in der Pauluskirche; Weihnachtessen mit Tandemteilnehmer*innen am 14.12. in der Pauluskirche; ca. 6 zusätzliche individuelle Beratungsgespräche für Tandemteilnehmende; zwei Austauschsitzungen mit den regionalen Tandemanbietern. Zwei Geflüchtete kochen für den Mittagstisch „Kochkunst für alle Welt“ (Paulushaus, 28.7.)
- **Medienarbeit:** Beitrag im reformiert über Tandemausflug im Juli; Beitrag zu «Flüchtlingen begegnen - ohne Helfer zu spielen» im Bieler Tagblatt am 29.3.; Beitrag über das Projekt «auf Augenhöhe» in der italienischsprachigen SRF Tagesschau im November; Präsenz mit Stand bei der RefBEJUSO Tagung «Markt der Möglichkeiten» am 24.11.
- **Freiwilligenbildung**: **Leselust-Veranstaltung** mit RefBEJUSO OeME-Mgration im Haus pour Bienne, zum Buch «Samba für Afrika» (Papierlos), mit Musikerin Afiwa Sika (26.3.); Bildungs- und Austauschanlass «**Fallstricke des Helfens**» mit Soziologin Sarah Schilliger im Haus pour Bienne (7.5.)
- **Koordinierende Tätigkeiten**, d.h. Vernetzung im Bereich Flucht & Asyl, punktuelle Vermittlung von Freiwilligen an andere Organisationen
- BH arbeitet in der **Begleitgruppe vom zVieri-Treffpunkt** (Sans Papiers) mit.
- Laura Lombardo begleitet und unterstützt die **Deutschkurse im Paulushaus**.
- **HEKS Neue Gärten:** Johanna Hooijsma wird pensioniert, ab 2019 werden Laura Lombardo (für Bereich OeME) und Maria Ocaña (im Rahmen Ortsekretariat Paulushaus, Teil vom Acceuil) Ansprechpersonen für HEKS und Geflüchtete
- Daniel Hurni (SP E&äM) pflegt für die Kirchgemeinde den Kontakt zu den Geflüchteten in den **an ABR vermieteten Wohnungen** in Bözingen und führt ein **Beschäftigungsprogramm**. ABR kürzte die Bewohnerzahl 2018 von sechs auf vier Personen. Zwei Personen konnten während der Schulferien beschäftigen werden.

Thema Zusammen Kirche Sein (Migrationskirchen)

- BH koordiniert die **Plattform Zusammen Kirche Sein**; 5 Sitzungen. Vorführung des Films «All Saints – Gemeinsam sind wir stark» 27.05. mit Podium und anschliessendem Abendessen bei der methodistischen Kirche / Verabschiedung Felix Wilhelm. Über 100 Personen, Ziel, auch reformierte Mitglieder anzusprechen, wurde erreicht. Stand an der Braderie (29.6. bis 1.7.)

organisiert durch die Migrationskirchen mit Unterstützung durch den AfZ. Gemeinsamer Besuch der Synagoge (17.9.)

- Die **Arbeitsgruppe «Räume & Migrationskirche** (Jean-Eric Bertholet, Luc N. Ramoni, BH, Albrecht Hieber, Willi Spreiter) funktioniert als Bindeglied zwischen Migrationskirchen und Hausdiensten.
- JEB und LNR besuchen mehrere Gottesdienste von Mitgliedern der Plattform.
- JEB, LR, AH und BH treffen sich für die strategische Weiterentwicklung der Plattform EEE. Strategie-Treffen mit Expert*innen im Juli 2018. Planung Relaunch 2019.
- BH führt eine Kurseinheit beim ETK zu Migrationskirchen durch.

Bereich Bildung und Gesellschaftsfragen:

Ausstellungen im Ring 3

- Die Ausstellungen brachten Menschen aus verschiedenen Segmenten des AfZ, sowie neue Besucher_Innen in den Ring 3. 2018 fanden drei Ausstellungen statt, die ausnahmslos sehr gut besucht waren und neue Kontakte knüpften. Humberto Ocana wirkte bei zwei Ausstellungen als ehrenamtlicher Kurator, der die KünstlerInnen zuhause aufsuchte, die Bildauswahl besprach und die Bilder transportierte, resp. aufhängte, so wie eine kurze Einführung an der Vernissage machte. Für die Ausstellungen im Ring ist seine Mitwirkung ein grosser Gewinn. Es erwies sich als gute Entscheidung, die Ausstellungen mit dem First Friday der Altstadt zu verknüpfen, da damit ein breites Publikum mehrmals in die Räume des AfZ kommt.
- *Vernissage Markus Pfäffli:* **Rhythmus – Farbe – Musik,** 3.5.-26.5. Farbig und rhythmisch präsentieren sich die Werke des ehemaligen Lehrers und Künstlers Markus Pfäffli aus Müntschemier. «Nicht alle Wege führen nach Rom» schreibt Pfäffli, und nimmt sich damit die Freiheit, nach neuen Wegen zu suchen. Murielle Pfäfflin besuchte den ETK, so dass zahlreiche ETK-lerInnen auch die Ausstellung besuchen kamen. Im Oktober ist Markus Pfäffli verstorben.
- *Vernissage Ursula Rischer und Priska Bühler,* **Wie eine Königin,** 6.9.- 30.9. Ursula Rischer war langjährige Mitarbeiterin der KG, bis sie sich krankheitshalber zurückzog. Ihr Büchlein «Wie eine Königin» schildert eindrücklich Momente ihres Alltagslebens. Schade, dass der Ring 3 für Rollstuhlfahrerinnen ein grosses Hindernis darstellt.
- *Vernissage Brigitte Hählen*, 2.11.-30.11. **Texturen, Farben Figuren**. Die Künstlerin ist seit vielen Jahren mit dem AfZ auf verschiedenste Weise verbunden. Die Ausstellung ist eine Möglichkeit des Dankes, aber auch ein win-win-Projekt, da der Freundeskreis der Künstlerin den AfZ aufsuchte.

Koordination des ökumenischen Weltgebetstages:

- Die Feier des wgt fand am 2.3. in drei Kirchen Biels statt. Die Vorbereitungsteams sind ökumenisch zusammengesetzt und arbeiten in grosser Selbstständigkeit. Neben dem start up-Treffen im Herbst des Vorjahres, der Gestaltung des Flyers und der Werbung, organisierte LSR einen Abend im Januar im Wyttenbachhaus, um das Thema des wgt den Vorbereitungsteams, aber auch der interessierten Öffentlichkeit Biels nahezubringen. Passend zum Thema der Schönheit der Schöpfung, resp. ihrer bedrohlichen Zerstörung fand am 25.1. ein Filmabend mit dem Dok-Film «Tomorrow» statt.

- Die Metter-Gruppe versuchte, eine bilingue Feier zu gestalten. Es zog aber keine bilinguen oder francophonen BesucherInnen an. Dies wirkte enttäuschend auf die Gruppe. Während die beiden anderen Feiern (Madretsch und Biel-Stadt) gut besucht sind, leidet Mett auch unter Besucher_Innen-Schwund. Daher überlegten wir, wie es weitergehen könnte. Der wgt 2019 wird nun nach einem neuen Konzept durchgeführt, «Beteiligung der BesucherInnen» statt grosse Vorbereitung in Teams.

ETK – dreijähriger evangelischer Theologiekurs:

- Im letzten Kursjahr fanden wieder 42 Kurseinheiten statt (meist Mittwochabende, wenige Studiensamstage). LSR unterrichtete davon 20 Einheiten selber. Die anderen werden von Kathrin Rehmat (8), Jean-Eric Bertholet (8) und speziell gesuchten Referent_Innen geleitet.
- Der Kurs wurde von 16 TeilnehmerInnen bis zum Abschluss besucht. Die Rückmeldungen waren durchwegs sehr positiv. In einer kleinen Broschüre wurden die Stimmen aller Tn als Kurzvoten zusammengetragen (gelayoutet von MO). Diese Broschüre dokumentiert die Bedeutung, die der gemeinsame Kursweg für die Gruppe gewinnt und wie Theologie mit dem eigenen Leben verbunden werden kann. Die Broschüre wird auch zur Bewerbung des neuen Kurses verteilt werden.
- Die letzten zwei Abende des Kursjahres bestritten die Tn mit Kurzpräsentationen zu verschiedensten Projekten und Aspekten von Kirche. Am Abschlussabend am 26.9. wurden wir von der Kursassistentin Brigitte Hählen bekocht.
- Der neuen ETK wird am 23.10.19 starten. Neu zum Team stösst PD Dr. Stefan Wälchli, Pfarrer in Worb (in Biel aufgewachsen und konfirmiert).

FrauenKirche Bern:

- Der jährliche feministisch-theologische Studientag der FKB und des Arbeitskreises fand am 27.1. mit Prof. Hildegunde Keul statt. Er wurde gut besucht.
- Dennoch entschloss sich der Vorstand, den Verein aufzulösen. Es muss auch für Neues Platz gemacht werden. Sowohl für die einzelnen Vorstandsfrauen, wie für die Szene. Neue Vorstandsmitglieder waren nicht in Sicht. Viele Mitglieder wären gern immer weiter «bedient worden». Aber Partizipation sieht anders aus. Darum schlug der Vorstand an der VV am 26.3. in Bern die Auflösung der FKB vor. Der Vorschlag wurde gründlich diskutiert und angenommen. Die Erfahrung der Auflösung eines langjährigen Projektes, das sich irgendwie selber überlebt hat, ist eine gute Erfahrung. Im Anschluss an die VV musste die Auflösung der Konten, die Übergabe der restlichen Finanzen an ausgewählte Gruppierungen, organisiert werden.
- Die VV hatte zudem zugestimmt, einen Eintrag auf Wikipedia zu lancieren, um die FrauenKirche Bern als wichtiges Netzwerk in der FrauenKircheBewegung Schweiz sichtbar zu machen. Der Eintrag auf Wikipedia musste erarbeitet (Sichtung der Unterlagen, Text, Eingabe). Dabei kam Widerstand von Seiten von Wikipedia auf, der zu weiteren Diskussionen im Netz führte. Schliesslich konnte der Beitrag unter dem Stichwort «Feministische Theologie, 4.3. Netzwerke» herausgegeben werden.

Bieler Lernhaus 29./30.4.

- *„Und wenn das Böse voll auf uns zurückkommen sollte? Gen 50,15“* Im Wyttenbachhaus fand sich eine interessierte Gruppe zusammen (15 Tn.), um mit Peter Winzeler und LSR die Josefsgeschichten genau zu lesen und zu diskutieren. Niklaus Hählen sorgte für das leibliche Wohl des Lernhauses.

Kompaktseminar 15./16.6

- Die Initiative zum Kompaktseminar kam von Comundo/Romerhaus Luzern. Der AfZ stieg darauf ein und stellte sich der logistischen Herausforderung und hochkarätigen Besetzung mit Prof. Brigitte Kahl, Prof. Ulrich Duchrow, Prof. Franz Hinkelammert (per Skype zugeschaltet), Dr. Beat Dietschy und Prof. Luzia Sutter Rehmann. Dank intensiver Bewerbung nahmen 42 Personen am Seminar teil. Wiederum sorgte Niklaus Hählen für das leibliche Wohl im Wyttenbachhaus.

Reclaim the Bible: Bibelabende

- LSR trug der grossen Nachfrage an befreiungstheologischer Bibellektüre Rechnung, indem ein weiteres Angebot lanciert wurde. Damit konnte auch die ETK-Gruppe, die «plötzlich» keinen Kurs mehr hatte, etwas aufgefangen werden. An fünf Dienstagabenden 21.8. – 25.9. – 16.10. – 13.11. – 11.12. – fanden sich zw. 15 und 22 Tn im WBH ein, um biblische Textarbeit zu üben.

Kooperation mit dem Frauenplatz Biel

- Der Frauenplatz ist ein zweisprachiger Dachverein von unterschiedlichsten Gruppierungen und Einzelpersonen in Biel. Frauen zu vernetzen, eine Plattform für gemeinsame Anliegen von Frauen zu schaffen, über aktuelle Trends und Herausforderungen zu informieren, sind die Ziele des Vereins.
- LSR arbeitet im Vorstand mit. Ein wichtiger Anlass ist der 8. März, der im Filmpodium mit Apero und passendem Film gefeiert wird und sich grosser Beliebtheit erfreut. Dieses Jahr zeigten wir den Dokumentarfilm: *Les voyages extraordinaire d'Ella Maillard (2017*). Das Kino war bis auf den letzten Platz besetzt.
- Ebenfalls am 8. 3. fand die Premiere des neuen Frauenstadtrundganges *«Weltsichten. Wenn Frauen reisen»* statt. Der AfZ hat die Entwicklung des neuen Rundgangs vorangetrieben und mit einem Team dazu eine zweisprachige, farbige Begleitbroschüre erarbeitet. BH konnte eine Station gestalten (zum Afro-Diva-Shop) und LSR (zum Pilgerweg). Der Rundgang wurde begeistert aufgenommen, im BT angekündigt.
- Die Frauenstadtrundgänge sind nun deren zwei: *Der andere Blick/ Le regard différent* (seit 2002) führt durch die Altstadt und weist auf die Geschichte der Bielerinnen hin. *Weltsichten* führt vom Bahnhof über die Seevorstadt und zeigt, wie reisende Frauen nach Biel oder von Biel aus kulturelle Impulse mitbrachten. Beide Rundgänge konnten in öffentlichen und privaten Führungen durchgeführt werden (rund 18-mal). Ein neues Team von Stadtführerinnen musste dafür aber aufgebaut werden. Mit Melissa Flück, Sylvia Despont und Silvia von Beust ist dies mittlerweile gelungen.
- *Landesstreik: Wir Weiber! Frauen im Streik 1918-2018:* Auf Initiative des AfZ und in Kooperation mit dem Frauenplatz fand sich anlässlich des hundertjährigen Jubiläums eine engagierte Gruppe im Sommer zusammen, die den Landesstreik in weiblicher Perspektive zur Sprache bringen wollte. Die Deutungshoheit sollte nicht den Männern und bestimmten politischen Interessen überlassen werden. Daraus wurde ein einmaliger Stadtrundgang auf die Beine gestellt: am 11.11. wurden die Interessierten durch sechs Stationen vom Neumarkt bis ins Stadthaus geführt. Die Stationen waren: die Rolle der Frauen im Landesstreik (Ann-Valérie Zuber, NMB) – der Jungburschenkrawall in Biel (Katharina Herman, Bern) – der Bieler Milchkrieg (Rahel Wehrli, Biel) – der Kampf um das Stimmrecht (LSR, AfZ) – die neue Frauenbewegung nach 1972 (Lisia Bürgi, Bern) – braucht es einen neuen Frauenstreik? (Lisa

Mazzone, Genf). Der Ansturm der Tn war so gross, dass wir den Rundgang am 11.11. viermal hintereinander durchführten.

- Die *Herbstausgabe der Kulturelle* war diesem Rundgang gewidmet und wurde an die Tn als Dokumentation abgegeben.

Zusammengestellt vom Team AfZ

ANHANG

Behördenliste per 1. Januar 2019

Gesamtkirchgemeindeversammlung/Assemblée de la paroisse générale

Präsident	Marthaler	Fritz	Wasserstr. 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
Vizepräsident	Suter	Daniel	Ch. Du Rocher 3	2502 Bienne	
Sekretärin	Treuthardt	Sylvia	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	sylvia.treuthardt@ref-bielbienne.ch

Gesamtkirchgemeinderat / Conseil de la paroisse générale

Präsidium	Amsler-Thalmann	Doris	Höheweg 48	2502 Biel	doris.amsler@ref-bielbienne.ch
KG deutsch	Fuhrer	Simon	Schlösslifeld 27	2504 Biel	simon.fuhrer@refb-bielbienne.ch
	Grupp	Christoph	Dufourstrasse 66	2502 Biel	christoph.grupp@ref-bielbienne.ch
	Thomi	Eva	Laubscherweg 16	2503 Biel	eva.thomi@ref-bielbienne.ch
	Bertholet	Jean-Eric	Schützengasse 19	2502 Biel	bertholet@ref-bielbienne.ch
	Vakant				
	Vakant				
Paroisse française	Kuchen	Pierre-André	G. Reimannstr. 18	2504 Bienne	pa.kuchen@ref-bielbienne.ch
	Morier-Genoud	Michèle	Jensgasse 2	2564 Bellmund	michele.moriergenoud@ref-bielbienne.cl
	Vakant				
	Vakant				
LIKO-Präsident	Schwab	Rolf	Weidstrasse 61	2503 Biel	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
FIKO-Präsident	Marthaler	Fritz	Wasserstrasse 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
Zentralverwalter	Amstutz	Jean-Jacques	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
Zentralsekretärin	Treuthardt	Sylvia	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	sylvia.treuthardt@ref-bielbienne.ch

Büro Gesamtkirchgemeinderat / bureau du conseil de paroisse générale

Präsidentin	Amsler-Thalmann	Doris	Höheweg 48	2502 Biel	doris.amsler@ref-bielbienne.ch
Zentralverwalter	Amstutz	Jean-Jacques	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
Zentralsekretärin	Treuthardt	Sylvia	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	sylvia.treuthardt@ref-bielbienne.c

Finanzkommission / commission des finances

Präsident	Marthaler	Fritz	Wasserstrasse 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
	Abrecht	Florian	Falkenstrasse 44	2502 Biel	florian.abrecht@ref-bielbienne.ch
	Léchot	Jean-François	Chemin St-Paul 28	2503 Bienne	jflechot@gmail.com
	Hählen	Klaus	Schleusenweg 13	2502 Biel	wolkensprung@gmail.com
	vakant				
Sekretärin	Stirnimann	Ruth	G. Ischerweg 11	2504 Biel	ruth.stirnimann@ref-bielbienne.ch

Liegenschaftskommission / commission des immeubles

Präsident	Schwab	Rolf	Weidstrasse 61	2503 Biel	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
	Blaser	Valéry	Obergässli 13	2502 Biel	valery.blaser@ref-bielbienne.ch
	Bessire	Jeannette	Rue des Prés 156	2503 Biel	laska-65@hotmail.com
	Güdel	Samuel	Solothurnstrasse 50	2504 Biel	samuel.guedel@ref-bielbienne.ch
	Hadorn	Urs	Stämpflistrasse 118a	2504 Biel	urs.hadorn@ref-bielbienne.ch
	Keller	Silvano	Ch. Du Joran 10	2505 Biel	silvano@kellerimmobilier.ch
	Wyttenbach	Jean-Pierre	Büttenbergstrasse 41	2504 Biel	j-p.wyttenbach@bluewin.ch
	Thalmann	Ivo			ivo.thalmann@ref-bielbienne.ch
	Murbach	Ina	Kapellenweg 1	2532 Magglingen	ina.murbach@ref-bielbienne.ch
Präsidentin GKR	Amsler-Thalmann	Doris	Höheweg 48	2502 Biel	doris.amsler@ref-bielbienne.ch
Hausdienst	Spreiter	Willi	Mettstrasse 154	2504 Biel	willi.spreiter@ref-bielbienne.ch
Zentralverwalter	Amstutz	Jean-Jacques	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
Sekretärin	Stirnimann	Ruth	G.Ischer-Weg 11	2504 Biel	ruth.stirnimann@ref-bielbienne.ch

Rechnungsprüfungsorgan der Gesamtkirchgemeinde

	BDO AG		Längfeldweg 99	2504 Biel	Telefon 032 365 09 44